

WIRtschaft kompakt IN SCHAUMBURG

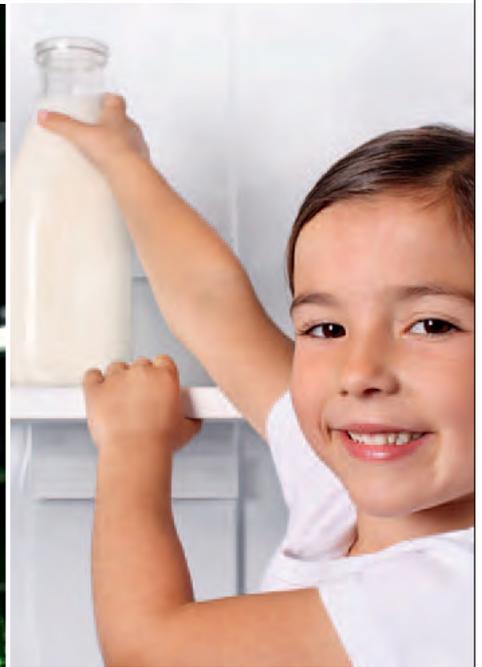


10 Jahre Wirtschaft kompakt – wirtschaftliche Entwicklung in Schaumburg

AUS DEM INHALT:

Wer hat an der Uhr gedreht?.....	5
Trotz Strukturwandel auf einem guten Weg	7
Aus Brüssel direkt ins Weserbergland.....	28

WE ARE GLASS PEOPLE



LEIDENSCHAFT UND ERFAHRUNG

Heye International setzt als Global Player seit 50 Jahren mit innovativer Technik und modernen Hochleistungsanlagen die Standards in der Behälterglasindustrie. So ist Heye zum Branchenführer aufgestiegen.

Was uns auszeichnet, ist die Leidenschaft für das Thema Glas.

Interesse? Kontaktieren Sie uns!

Heye International GmbH
Lohplatz 1, 31683 Obernkirchen
Germany
T +49 5724 26 452
www.hey-international.com

 **hey**
international

Liebe Leserinnen und Leser,

Vor Ihnen liegt die Jubiläumsausgabe von „Wirtschaft Kompakt“.

Dieses Wirtschaftsmagazin für das Schaumburger Land ist vor zehn Jahren entstanden, um die Kommunikation zwischen der Wirtschaftsförderung und den sogenannten Entscheidern in heimischen Betrieben zu intensivieren.

Viele Rückmeldungen und Nachfragen zu den Inhalten haben in dieser Zeit gezeigt: Beiträge mit regional relevanten Informationen treffen bei Ihnen auf großes Interesse.

Bei der Durchsicht der vergangenen Ausgaben haben wir zudem festgestellt, dass diese in ihrer Gesamtheit die wirtschaftliche Entwicklung im Schaumburger Land über die letzte Dekade sehr genau abbilden. Von der Schließung großer Industriebetriebe, den Auswirkungen zweier Wirtschaftskrisen oder der Umsetzung der Konjunkturpakete bis hin zur Entstehung neuer Arbeitsplätze finden sich ganz unterschiedliche Phasen wieder.

Mit diesem Heft lassen wir die zurückliegenden Jahre ein wenig Revue passieren, um zugleich auch einen Ausblick auf die weitere Entwicklung zu geben. Die Fragen der Energieversorgung und des Klimaschutzes werden ebenso behandelt wie die Möglichkeiten und Angebote der Innovations- und Gründungsförderung. Daneben haben wir Informationen über die bisherige und die zu erwartende EU-Förderung aufgenommen.

Anlässlich des Jubiläums richtet sich diese Ausgabe an einen größeren Kreis von Leserinnen und Lesern. Daher wird dieses Heft zusätzlich auch den Schaumburger Nachrichten beiliegen.

Ich wünsche Ihnen allen eine interessante und anregende Lektüre.

Stadthagen, im Juli 2012



Jörg Farr
Landrat



Wirtschaftsförderer Stefan Tegeler hat die redaktionelle Federführung für das Magazin „Wirtschaft kompakt“.

Für Anregungen, Kritik oder Themenvorschläge ist er zu erreichen:

Landkreis Schaumburg
Stefan Tegeler

Jahnstraße 20, 31655 Stadthagen
Telefon (0 57 21) 70 32 22
Telefax (0 57 21) 70 35 98
wirtschaftsfoerderung.80@landkreis-schaumburg.de

Herausgeber

Landkreis Schaumburg

Redaktion (verantwortlich)

Klaus Heimann

Redaktionelle Mitarbeit

Stefan Tegeler, Anja Gewalt,
Holger Buhre, Carsten Hanke,
Bernd Althammer

Titelgestaltung

Schaumburger Nachrichten,
Vera Elze

Produktion und Layout

Schaumburger Nachrichten,
Vera Elze

Anzeigen (verantwortlich)

Arne Frank

Fotos

Roger Grabowski,
Agenturen

Druck

Druckerei Kiel,
Hagenburg

Auflage

4.000 Exemplare

IN DIESEM MAGAZIN

Editorial und Impressum.....	3	Branchenverzeichnis	34	Veranstaltungen im Landkreis	38
Inhaltsverzeichnis.....	4	Wegweiser durch den Landkreis.....	36		

VON 2002 BIS 2012

Wer hat an der Uhr gedreht?

Zehn Jahre „Wirtschaft kompakt“ in Schaumburg

5

Trotz Strukturwandel auf einem guten Weg

Handwerk ist und bleibt eine stabile Säule des Wirtschaftskreislaufs im Schaumburger Land..

7

Erfahrung und Wissen zahlen sich aus

Lokal verankert, verlässlich und stabil: die Sparkasse Schaumburg.....

8

Service-Qualität wird zum entscheidenden Erfolgsfaktor

Die Tourismusedwicklung im Schaumburger Land in diesem Jahrtausend.....

10

Die Finanzkrise hat die Sichtweise verändert

Kreditinstitute wie die Volksbank Hameln-Stadthagen bilden das Rückgrat der Wirtschaft

12

„Hier leben wir, und hier arbeiten wir“

Wirtschaftliche Entwicklung Schaumburgs liegt der Volksbank in Schaumburg am Herzen

15

„Arbeitslosigkeit wird sich nicht in Wohlgefallen auflösen“

Agentur für Arbeit hat aktuell monatlich rund 2350 Stellen zu besetzen

16

VON 2004 BIS 2012

Die lokalen Gegebenheiten im Blick

Wie sich das JobCenter Schaumburg von 2004 bis heute entwickelt hat.....

18

BERATUNG FÜR JUNGUNTERNEHMER

Deutlich mehr Anmeldungen als Abmeldungen

Zehn Jahre Gründungsaktivitäten und Gründungsförderung in Schaumburg

20

KLIMASCHUTZKONZEPT

55 Vorschläge auf einen Streich

Klimaschutz wird im Landkreis Schaumburg großgeschrieben

22

UNTERNEHMENS PORTRAIT

In den Schwellenländern steigt die Nachfrage

Heye International ist beim Leichtglas weltweit führend

24

Mit Walzen gegen den fieschen Schädling

Knoche Maschinenbau entwickelt Geräte für die Landwirtschaft / Erfolg mit „Züslerschreck“

25

Mit Kunststoff aus der Krise

OBO-Werke in Stadthagen haben sich auf Polyurethan-Herstellung spezialisiert

26

Früher eine Verwaltung, heute ein Unternehmen

Energie, Forst, Event, Tourismus: Die Fürstliche Hofkammer ist vielfältig aktiv

27

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG AUS EUROPA

Aus Brüssel direkt ins Weserbergland

Europa fördert kleine und mittelständische Betriebe im Schaumburger Land.....

28

IMPULSE FÜR DAS WESERBERGLAND

Bindeglied zwischen den Landkreisen

Weserbergland AG will den hiesigen Wirtschaftsraum stärken.....

30

INNOVATIONSPREIS SCHAUMBURG

Bornemann macht das Rennen

Knoche und Heye weitere Innovationspreisträger / Sonderpreis an M+M.....

32

SVG: Wir bewegen die Region



Wir sind Ihr kompetenter und sympathischer Partner, wenn es um Omnibusse geht.

- Linien- und Schülerverkehre im Landkreis Schaumburg
- Vermietung von Omnibussen für Vereinsausflüge und Schulfahrten
- Reparatur, Wartung und gesetzliche Fahrzeuguntersuchungen von Omnibussen durch unsere Tochtergesellschaft Schaumburger Bus-Service GmbH (SBS)

Rufen Sie uns an!

Schaumburger Verkehrs-Gesellschaft mbH (SVG)
 Industriestraße 3 b
 31655 Stadthagen
 Tel.: 0 57 21/8 30 05-0
 Fax: 0 57 21/8 30 05-55

SVG **VEOLIA VERKEHR**

...denn Energiesparen fängt ganz oben an!

bredemeier
 G m b H a c o . K G

STEILDACH - FLACHDACH
 BAUKLEMPNEREI - HOLZBAU
 WÄRMEDÄMMUNG - PHOTOVOLTAIK

31655 Stadthagen
77029

www.bredemeier-bedachungen.de



Wer hat an der Uhr gedreht?

Zehn Jahre „Wirtschaft kompakt“ in Schaumburg

Von Martin Wrede

Jubiläen haben eine eigene Dynamik. Ab wann begeht beziehungsweise feiert man sie eigentlich? Das hängt wohl vom jeweiligen Jubilär ab. Ein Magazin jedenfalls, das rein regional für einen bestimmten Landkreis die wirtschaftliche Entwicklung begleitet, darf eine nunmehr zehnjährige Erscheinungsdauer mit Fug' und Recht feiern.

Im Jahr 2002 brauchte es ein wenig Mut, um ein solches Projekt zu starten und auch regelmäßig mit „Leben“ – also Inhalten – zu füllen. Die Dotcom-Euphorie hatte sich als Blase entpuppt, die Terroranschläge vom 11. September 2001 ließen die globale Konjunktur straucheln. Und da wollen wir ein neues Wirtschaftsmagazin kreieren?

Nur für Schaumburg? Na: Herzlichen Glückwunsch!

Ja, herzlichen Glückwunsch! Dieses Heft müsste eigentlich schwerer wiegen als bisherige Ausgaben, denn Sie halten eine Jubiläumsausgabe in den Händen. Also, bitte aufheben und 2022 mal wieder hervorholen, um zu reflektieren, was sich seitdem getan hat. Denn natürlich führen Jubiläen ganz automatisch dazu, dass man über die Vergangenheit nachdenkt.

Die Wirtschaft jedenfalls hat sich seit 2002 rasant verändert. Deutschland ist wettbewerbsfähiger geworden. Dieser Erfolg gehört an den Anfang. Er hat mit der Einführung des Euro als gemeinsames Zahlungsmittel zu tun, mit tiefgreifenden Reformen am Arbeitsmarkt, mit Unternehmen, die ihre Spielräume nutzen, um kostengünstiger zu pro-

duzieren und ihre Innovationskraft zu steigern, mit moderaten Lohnabschlüssen. Wenn die deutsche Wirtschaft heute als Konjunkturlokomotive fungiert, so wurde diese Lok in der zurückliegenden Dekade auf die Schienen gesetzt.

Sicher, Rückschläge blieben nicht aus. Konjunktur kennt nicht nur die Aufwärtsbewegung. Und je exportstärker wir wurden, desto abhängiger wurden wir natürlich auch von der Weltkonjunktur. Die Vertrauenskrise an den Finanzmärkten, die bei weitem nicht überwunden ist, die zügellose Entwicklung der konsumtiven Staatsausgaben und der staatlichen Verschuldung – nicht nur bei den „üblichen Verdächtigen“, sondern auch bei uns – lassen uns heute wieder sorgenvoll in die Zukunft blicken. Parallel zur globalen und nationalen Entwicklung





Mit diesem Titel kam die Premiere von „Wirtschaft kompakt“ im Juli 2002 auf den Markt. Die aktuelle Ausgabe trägt die Nummer 30.

lohnt sich aber auch eine regionale Positionsbestimmung: Wo stehen wir in Schaumburg heute?

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Landkreis liegt jenseits von soliden drei Milliarden Euro, preisbereinigt im Vergleich zu 2002 ein kleiner Schritt nach vorne. Andere Landkreise – auch von vergleichbarer Größe – mögen da mehr aufweisen und auch dynamischer gewachsen sein. Doch fallen die konjunkturellen Rückschritte ebenfalls gering aus. Wir wollen die Ursache nicht verschweigen: Große Industrieunternehmen haben dem Landkreis den Rücken gekehrt.

Nun wurde der Wandel von der Industrie- zur Dienstleistungswirtschaft seit langem postuliert, und er ist auch in Schaumburg zu beobachten. An der jährlichen Bruttowertschöpfung haben heute öffentliche und private Dienstleister mit einem guten Drittel den größten Anteil. Dennoch war 2011

noch immer fast jeder vierte Schaumburger Arbeitnehmer im verarbeitenden Gewerbe beschäftigt – allerdings in nur wenigen größeren Betrieben, denn wir haben es in Schaumburg mit vergleichsweise kleinen (Industrie-)Unternehmen mit eher moderaten Umsatzkurven und einer im Vergleich niedrigen Exportneigung zu tun.

Entsprechend der dargestellten Entwicklung ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den vergangenen zehn Jahren auf nunmehr knapp 38.000 Erwerbspersonen (2011) zurückgegangen, die in Schaumburg leben und auch arbeiten. Diese sprachliche

Differenzierung ist erforderlich, da zusätzlich mittlerweile fast 24.000 Schaumburger unseren Landkreis morgens zum Arbeiten verlassen und abends wieder zurückkehren, um die schönen Seiten des Lebens hier zu erleben. Folge ist eine moderate Arbeitslosenquote von unter acht Prozent. Der Landkreis Schaumburg ist also eng verzahnt mit seinen Nachbarländern. Das typische Unternehmen hier im Landkreis ist vergleichsweise klein und eher mit binnenorientierten Dienstleistungen befasst.

Soweit die Zahlen. Über diese hinaus haben wir eine bunte und vielfältige Unternehmenslandschaft mit anerkanntswerten Leistungen vieler Unternehmen mit ihren Belegschaften. Einige Unternehmen gehören in ihren Bereichen sogar zu den Weltmarktführern: Wir haben sie in den vergangenen zehn Jahren in diesem Magazin vorgestellt.

Wir haben eine gesunde Gewerbebilanz, also in jedem Jahr der vergangenen Dekade mehr Gründungen als Betriebsstilllegungen. Wir haben eine gute Infrastruktur, kurze Wege zur Verwaltung sowie eine hohe Beratungsdichte für Unternehmer und solche, die es noch werden wollen.

Und wir haben leistungsbereite und qualifizierte Menschen, die ihre Arbeitskraft gerne einbringen. Auch dies ist ein Resultat einer hervorragenden Bildungslandschaft und der kontinuierlich hohen Ausbildungsneigung unserer Unternehmen. Konnte die IHK Ende 2002 exakt 337 neue Ausbildungsverträge registrieren, so waren es Ende 2011 stolze 511. Weitgehend unabhängig von kurzfristigen konjunkturellen Überlegungen sorgen sich die Schaumburger Unternehmen also traditionell um ihren Fachkräftenachwuchs und eröffnen jungen Menschen eine reelle Chance auf den Einstieg in ein erfülltes Berufs- und Arbeitsleben.

Freilich werden wir auch in Zukunft hart arbeiten müssen, um unsere Zukunft im Landkreis Schaumburg zu gestalten. Die Voraussetzungen aber stimmen. Was wir daraus machen, liegt an uns allen. Spätestens in zehn Jahren werden wir dieses Heft wieder zur Hand nehmen und anlässlich von 20 Jahren „Wirtschaft kompakt“ eine neue Bilanz ziehen. Denn Jubiläen haben ja eine eigene Dynamik....



DER INFOKASTEN

Martin Wrede

Leiter Geschäftsstelle Stadthagen
der IHK Hannover

Bahnhofstraße 31
31655 Stadthagen

Telefon (0 57 21) 97 20 - 0

Telefax (0 57 21) 7 29 67

wrede@hannover.ihk.de

www.hannover.ihk.de

Trotz Strukturwandel auf einem guten Weg

Handwerk ist und bleibt eine stabile Säule
des Wirtschaftskreislaufs im Schaumburger Land



Von Fritz Pape

Wir freuen uns, dass wir als Kreishandwerkerschaft Schaumburg das Wirtschaftsmagazin in den vergangenen zehn Jahren begleiten konnten. Zehn Jahre, in denen der Strukturwandel auch vor dem regionalen Handwerk nicht Halt gemacht hat.

Viele Betriebe aus dem klassischen Handwerk – zum Beispiel Bäcker und Fleischer – haben in dieser Zeit schmerzlich erfahren müssen, wie sich das Verbraucherverhalten geändert hat. Viele Betriebsinhaber mussten die Selbstständigkeit zwischenzeitlich aufgeben. So ging die Zahl der handwerklichen Betriebe der Bäckerinnung Schaumburg innerhalb der vergangenen 25 Jahre von fast 90 auf nur noch 19 backende Betriebe zurück. Nur wer sich spezialisierte oder sich zu konzentrieren verstand, konnte dem Schicksal entgehen.

Und dennoch sind wir der festen Überzeugung, dass sich das Handwerk auch in Zukunft als verlässlicher Partner der Region darstellen kann. Die Kreishandwerkerschaft Schaumburg vertritt als Körperschaft des öffentlichen Rechts sowie als regionaler Ar-

beitgeberverband im Rahmen der Geschäftsführung der vor Ort agierenden Innungen die Interessen des Handwerks in der Region. Das Handwerk in unserem Landkreis ist in seiner Gesamtheit – also mit handwerklichen Vollbetrieben und handwerksähnlichen Betrieben – mit 1800 Betrieben, rund 10.000 Mitarbeitern sowie ungefähr 800 Auszubildenden vertreten und bildet eine stabile Säule des Wirtschaftskreislaufs in unserer Region.

Auf Basis der Handwerksordnung als Gesetzesgrundlage agiert die Kreishandwerkerschaft vor Ort in enger Zusammenarbeit mit den Fachverbänden der Innungen sowie der Handwerkskammer Hannover, um die Interessen der mittelständisch geprägten Betriebe vor Ort transparent zu machen – in enger Abstimmung und Kooperation mit den Entscheidungsträgern in der Wirtschaftsregion Schaumburg und den Netzwerkpartnern vor Ort.

Wir verstehen das Magazin „Wirtschaft kompakt“ als wichtiges Mittel dieser Netzwerkarbeit. Gebündelte Informationen rund um das wirtschaftliche Geschehen im Schaumburger Land – gespickt mit Informationsmaterial für die Betriebsführung sowie persönlichen Statements und Meinungen

Die 1800 Handwerksbetriebe im Schaumburger Land beschäftigen rund 10.000 Mitarbeiter und ungefähr 800 Auszubildende.

von Entscheidungsträgern in diesem Wirtschaftsraum – bestimmen den Inhalt und sind Grundlage für die nötige Akzeptanz, die längst erreicht worden ist. Das Magazin „Wirtschaft kompakt“ hat sich über die vergangenen zehn Jahre hinweg zu einem Medium entwickelt, das auf Grund seines thematischen und räumlichen Zuschnitts ein absolutes Alleinstellungsmerkmal besitzt.

Es freut uns, dass auch wir mit unseren Partnern aus dem Handwerk in den vergangenen zehn Jahren Beiträge und Informationen beisteuern konnten. Und wir freuen uns auch auf die Fortführung dieser Zusammenarbeit und die nächsten Ausgaben.



DER INFOKASTEN

Fritz Pape

Geschäftsführer Kreishandwerkerschaft Schaumburg
Bahnhofstraße 23
31655 Stadthagen

Telefon (0 57 21) 7 70 91
Telefax (0 57 21) 8 14 63

info@schaumburg-handwerk
www.schaumburg-handwerk.de

Erfahrung und Wissen zahlen sich aus

Lokal verankert, verlässlich und stabil: die Sparkasse Schaumburg

Von Stefan Heimann

Sparkassen konzentrieren sich seit jeher mit ihrem Geschäftsmodell auf mittelständische Unternehmen und das breite Privatkundengeschäft in der Region. Sie stehen traditionell für das Hausbankprinzip, für eine Kultur der Langfristigkeit sowie eine solide und ortsnahe Mittelstandsfinanzierung. Das ist in Schaumburg nicht anders.

Diese realwirtschaftlich orientierten Geschäftsfelder ermöglichen der Sparkasse Schaumburg stabile Betriebsergebnisse bei beherrschbaren Risiken. Wir machen Finanzgeschäfte, die wir verstehen, mit Menschen und Unternehmen, die wir kennen. Auf den regionalen und lokalen Märkten kennen wir uns aus. Das schafft Vertrauen und reduziert Risiken.

Die Finanzkrise der vergangenen Jahre ist auch eine Krise bestimmter Geschäftsmodelle der Kreditwirtschaft. Sie betrifft insbesondere jene Wettbewerber, die sich mit ihren Geschäftsmodellen von der Realwirtschaft ab- und einseitig den (oft internationalen) Finanzmärkten zugewandt haben. Die Sparkassen in Deutschland sind von der Krise an den internationalen Finanzmärkten nur wenig betroffen. Sie haben vielmehr erheblich zur Stabilität des Finanzsektors und der Volkswirtschaft in Deutschland beigetragen.

Sparkassen können und wollen sich – anders als private Banken – nicht aus ihrer Region zurückziehen, um an anderen, vielleicht lukrativeren Standorten tätig zu werden. An der Ausrichtung auf Handwerk und Mittelstand hat sich nie etwas geändert. Die Sparkasse Schaumburg hat aufgrund ihrer lokalen Verankerung ein besonderes Interesse, die wirtschaftliche Entwicklung in der Region zu fördern. Das drückt sich nicht zuletzt in der seit Jahren immer engeren Verbindung zum heimischen Handwerk aus. Was gut ist für den Erfolg der Unternehmen vor Ort, ist auch gut für die Sparkasse.

Kleine und mittlere Betriebe legen großen Wert auf den persönlichen Kontakt zu ihrem Kreditinstitut. Die wichtigste Anlaufstelle hierfür ist – auch in Zeiten von Internet und Online-Banking – die Geschäftsstelle vor Ort. Wir tragen dem Rechnung mit unseren rund 35 Beratern, die sich mit großem Engagement und hoher Fachkompetenz um alle finanziellen Anliegen und Fragestellungen von Firmen- und Gewerbekunden kümmern. Sie leben und arbeiten in Schaumburg und kennen daher „Land und Leute“ oft jahre- oder jahrzehntelang. So können sie die wirtschaftliche Situation ihrer Kunden sowie deren Marktperspektiven besonders gut beurteilen. Das hilft ihnen bei der Beratung ihrer Kunden, der realistischen Einschätzung von



Die Wurzeln der heutigen Sparkasse Schaumburg – hier die Geschäftsstelle am Stadthäuser Marktplatz – liegen im Jahr 1817, als der erste Vorläufer des Instituts als regionale Selbsthilfeeinrichtung gegründet wurde.

Kreditrisiken und ermöglicht kreditwirtschaftliche Entscheidungen nicht nur nach Aktenlage und betriebswirtschaftlichen Kennzahlen, sondern auch anhand persönlicher Erfahrungen.

Schaumburg baut auf den Mittelstand – der Mittelstand baut auf uns. Viele Kunden haben in den vergangenen Jahren bereits bei ihren Sparkassen-Beratern nachgefragt nach ihrer Einschätzung der Krise und nach möglichen Auswirkungen auf die Kreditvergabe der Sparkassen. Wir werden unserer Verantwortung gegenüber Handwerk und Mittelstand auch weiterhin gerecht und setzen uns dafür ein, dass es nicht zu einer Kreditklemme in Schaumburg

kommt. Auch in der Finanzkrise sind wir allen vertretbaren Kreditwünschen nachgekommen. Insgesamt stellten die Sparkassen in Deutschland sogar mehr Kreditmittel zur Verfügung als noch in den ersten Jahren des neuen Jahrtausends. Die Sparkasse Schaumburg wird es den Betrieben vor Ort auch weiterhin ermöglichen, in Markt- und Wachstumschancen sowie in Beschäftigung zu investieren.

Die Sparkasse Schaumburg tut aber noch mehr für die Region. Selbst entstanden durch bürgerschaftliches Engagement vor nunmehr 195 Jahren als regionale Selbsthilfeeinrichtung ist sie nach wie vor der Philosophie verpflichtet, örtliche Angelegenheiten auch in die eigenen Hände zu nehmen und vor Ort zu lösen. Der Gedanke des bürgerschaftlichen Engagements ist untrennbar mit der Identität und dem Selbstverständnis der Sparkasse verbunden. Viele Projekte, die die Lebensqualität für die Menschen steigern und den unverwechselbaren Charakter des

Schaumburger Landes stärken, wären ohne die Beteiligung der Sparkasse nicht zu realisieren.

Aus der eigenen profunden Kenntnis um die große Bedeutung der gesellschaftlichen Entwicklung unterstützen wir finanziell und ideell die ehrenamtliche Tätigkeit in unserem Geschäftsgebiet. Über die Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements in der Gesellschaft hinaus sind rund zwei Drittel unserer Mitarbeiter selbst ehrenamtlich engagiert – sei es als Vereinsvorstand eines Kultur- oder Sportvereins, als Trainer im Jugendbereich oder als Mitglied der freiwilligen Feuerwehr. In Verbänden und Institutionen sind oft Rat und Fachkompetenz der Kollegen gefragt – auch über die rein dienstlichen Belange hinaus.

Nicht zuletzt ist die Sparkasse einer der großen Ausbilder, Auftraggeber und Steuerzahler in der Region. Auch damit tragen wir nachhaltig zur Stärkung der heimischen Wirtschaft bei.



DER INFOKASTEN

Stefan Heimann

Vorstandsvertreter
und Leiter Finanzierungszentrum
der Sparkasse Schaumburg
Klosterstraße 5 - 7
31737 Rinteln
Telefon (0 57 51) 402 - 216
Telefax (0 57 51) 402 - 657
stefan.heimann@spk-schaumburg.de
www.spk-schaumburg.de



Audi A6 Avant

Audi gibt einmal mehr die Richtung vor – der neue A6 Avant ist der Trendsetter in der Business Class. Mit seiner Leichtbau-Karosserie und mit vielen weiteren Innovationen soll er in der nunmehr siebten Generation die Erfolgsstory der Baureihe fortschreiben.



Audi Q3

Audi startet in ein neues Marktsegment – der Audi Q3 ist der Premium-SUV im Format der Kompaktklasse. Er ist sportlich, effizient und vielseitig – ein Typ, der sich auf allen Straßen und Wegen zuhause fühlt.



Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann kommen Sie zu uns:



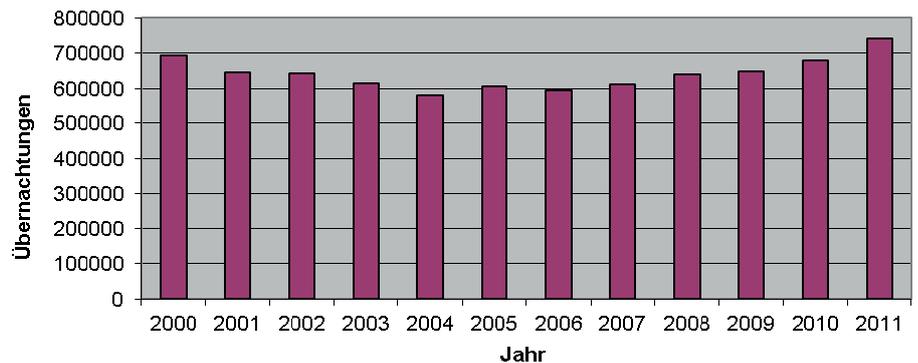
Autohaus Sölter Schaumburg GmbH & Co. KG
Vornhäger Straße 61 • 31655 Stadthagen • Tel. (05721) 80 20 60

www.autohaus-soelter.de

Service-Qualität wird zum entscheidenden Erfolgsfaktor

Die Tourismusedwicklung im Schaumburger Land

Der Wirtschaftszweig Tourismus profiliert sich zusehends als Wachstumsmotor und Jobgarant in Deutschland. Mit direkten Bruttoumsätzen von insgesamt 232,6 Milliarden Euro – dies entspricht einem Anteil von 4,4 Prozent der gesamten Bruttowertschöpfung – wird dieser Stellenwert eindrucksvoll aufgezeigt. In Niedersachsen wurde das Tourismusjahr 2011 mit einem Rekordwert von 39,4 Millionen Übernachtungen erfolgreich abgeschlossen. Das erreichte Wachstum von 2,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr belegt die Bedeutung des Tourismussektors als elementaren Wirtschaftsfaktor auch in Niedersachsen.



Die Zahl der Übernachtungen im Schaumburger Land ist 2011 auf ein neues Rekordniveau gestiegen.

Mit 742.481 Übernachtungen – und damit einer neunprozentigen Steigerung gegenüber 2010 – haben sich die Zahlen für Schaumburg im vergangenen Jahr überdurchschnittlich gut entwickelt. Die Tourismusbranche im Schaumburger Land trägt erheblich zur Wertschöpfung und Arbeitsplatzsicherung in der Region bei: Mit 123,8 Millionen Euro liegt der Anteil der Tourismusbranche am gesamten Volkseinkommen im Landkreis Schaumburg bei 3,6 Prozent.

Somit stehen rund 5100 Personen im Landkreis Schaumburg in Beschäftigungsverhältnissen, die direkt oder indirekt von der touristischen Nachfrage profitieren. Bezogen auf alle Erwerbstätigen im Untersuchungsgebiet (72.070 Personen bei einer Erwerbstätigenquote von 68,2 Prozent) entspricht dies einem Anteil von 7,1 Prozent aller Erwerbstätigen“.

Die Anzahl der Übernachtungen in der Region hat nach dem Expo-Jahr 2000 zunächst abgenommen. Seit 2007 ist jedoch ein steter Aufwärtstrend zu verzeichnen, der 2011 die bisherige Bestmarke deutlich überbot. Für 2012 wird mit einer weiteren Steigerung bei den gewerblichen Übernachtungen gerechnet.

Das 2010 erstellte Tourismuskonzept Schaumburger Land hat neben der Definition der touristischen Themen, einem dazugehörigen Maßnahmenkatalog mit Prioritäten und Umsetzungszeiträumen auch eine zeitgemäße Vermarktungsstruktur für die Region aufgezeigt. Die Bündelung der personellen und materiellen Ressourcen trägt nicht nur zu positiven Effekten in der Binnenwahrnehmung bei, sondern auch zu einer erheblich effizienteren und kundenoptimierten Wahrnehmung im touristischen Markt. Verbindliche Zielsetzungen und vereinbarte Qualitätsstandards in allen Bereichen der touristischen Dienstleistung werden stark an Bedeutung gewinnen.

Eine innovative Angebotsentwicklung sowie kundenoptimierte Kommunikationsstrukturen sind bereits jetzt Basismerkmale touristischer Wertschöpfung. Zukünftig werden reiserfahrene Gäste globale Vergleiche mit Angeboten und Hotelbetrieben vornehmen. Daher wird die Service-Qualität aller Segmente der touristischen Wertschöpfungskette verstärkt zum entscheidenden Erfolgsfaktor. Die transparente Darstellung der gebotenen Qualität durch Klassifizierungen wie die vom DEHOGA ver-



DER INFOKASTEN

Olaf Boegner

Leiter Tourismusmarketing
Schaumburger Land
Tourismusmarketing e.V.

Schloßplatz 5
31675 Bückeberg

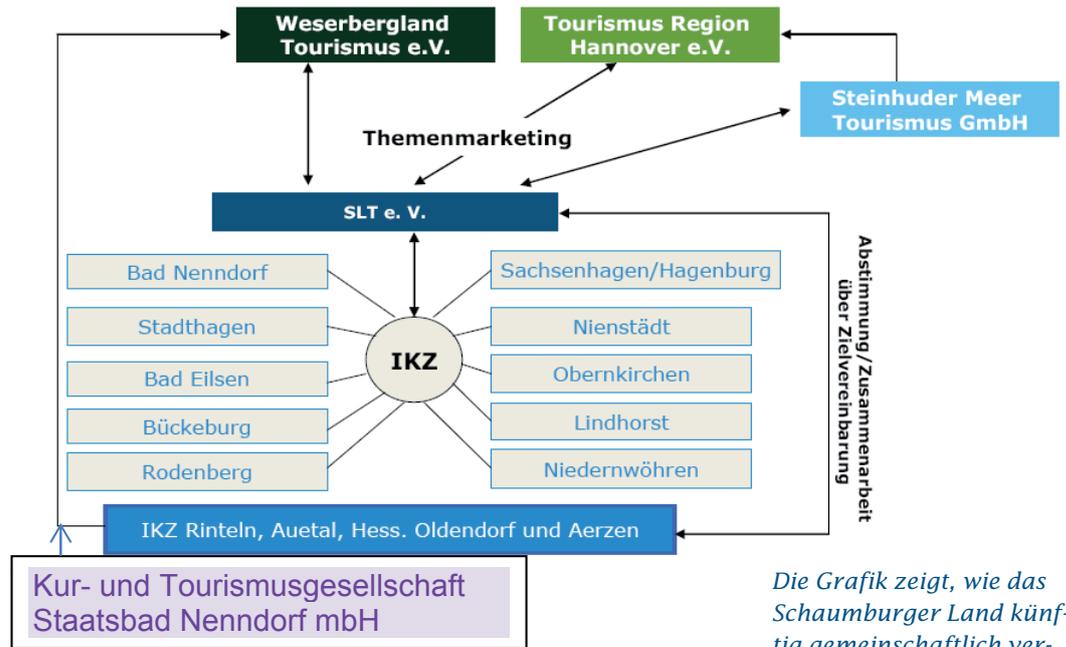
Telefon (0 57 22) 89 05 51
Telefax (0 57 22) 89 05 52

boegner@schaumburgerland-
tourismus.de

www.schaumburgerland-tourismus.de

liehenen Hotelsterne, die vom Deutschen Tourismusverband vergebenen Sterne für Privatunterkünfte sowie Zertifikate wie das Gütesiegel ServiceQualität Deutschland werden ein entscheidender Wettbewerbsfaktor sein.

Aktuelle Erhebungen zeigen, dass nicht klassifizierte Beherbergungsbetriebe auf eine zunehmend schwächere Akzeptanz stoßen. Der einzelne Kunde wünscht in einer sich immer weiter diversifizierenden Angebotslandschaft das für ihn passende Angebot – mit Qualitätsgarantie. Premiumangebote für Wanderer und Radtouristen beziehen zunehmend zertifizierte Betriebe mit den Prädikaten



Die Grafik zeigt, wie das Schaumburger Land künftig gemeinschaftlich vermarktet werden soll.

„Gastgeber Wanderbares Deutschland“ und „Bett&Bike“ ein. Aber auch touristische Informationsstellen sind gefordert und können sich mit der i-Marke einem Qualitätsstandard ver-

pflichten. Um Wachstumspotenziale in dem stark umkämpften Tourismussegment zu generieren, bedarf es daher eines koordinierten Vorgehens aller Beteiligten.

KOSTENLOS:
Annahme von Elektrogeräten*, Altmetall,
und Problemabfällen** ...

... im Entsorgungszentrum Schaumburg
oder an den Dauerannahmestellen!
Weitere Infos unter www.aws-schaumburg.de

AWS
Abfallwirtschaftsgesellschaft
Landkreis Schaumburg mbH
Obere Wallstraße 3 • 31655 Stadthagen
Telefon: 05721/9705-11 bis 14
Telefax: 05721/9705-90
Internet: www.aws-schaumburg.de
E-Mail: info@aws-schaumburg.de

*Kostenlose Annahme von Elektrogeräten, haushaltsübliche Mengen aus Privathaushalten.
**Kostenlose Annahme von Problemabfällen bis 50 kg aus Privathaushalten.



Für Sie in der Region Schaumburg.
NetzPunkt | Stadthagen

Unser Experte Martin Stratmann informiert und berät Sie gerne zu unseren Serviceleistungen wie z. B.:

- Hausanschlüsse und Messtechnik
- Dezentrale und regenerative Einspeisung
- Energieeffizienz, Energiespeicherung und Elektromobilität

NetzPunkt | Stadthagen

Enzer Str. 118 31655 Stadthagen

Öffnungszeiten:

Mo. u. Mi. 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr
Mi. 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr

T 05721-8341010 F 05721-8341020

netzpunkt@eon-westfalenweser.com
www.eon-westfalenweser.com



Die Finanzkrise hat die Sichtweise verändert

Kreditinstitute wie die Volksbank Hameln-Stadthagen bilden das Rückgrat der Wirtschaft

Von Michael Joop

Zehn Jahre „Wirtschaft kompakt“ – mehr als 100 Jahre Genossenschaftsbanken vor Ort. „Bodenständigkeit, Nähe, Geschäftsstellen und Beratung vor Ort. Welchen Wert hat das in Zukunft noch?“. Dies waren die Fragen im Rückblick auf den Anfang dieses Jahrhunderts. In den quirligen neunziger Jahren – geprägt von Internet-Euphorie und virtueller Welt – wurde stark spekuliert, wann das traditionelle Bankensystem durch neue Vertriebswege und neue Formen des Miteinanders in einer grenzenlosen Informations- und Wissensgesellschaft abgelöst würde.

Doch vor zehn Jahren, dem Geburtsjahr des Netzwerk-Magazins „Wirtschaft kompakt“, befand sich die deutsche Wirtschaft mitten in einem Jahr enttäuschter Hoffnungen. Ein drastischer Konjunktur-einbruch bedeutete schwindende Einkaufslust. Die Zahl von vier Millionen Arbeitslosen nährte die Jobunsicherheit. Schlechte Stimmung an der Börse. Dazu ein erstarkter Euro, ein drohender Irakkrieg und vieles mehr, worauf Unternehmen und private Bürger Antworten und Gesprächspartner suchten.

Waren es gerade noch die relativ neuen Direktbanken gewesen, die am Himmel leuchteten, so war schon kurze Zeit später wieder die Verlässlichkeit eines starken Netzwerks vor Ort von Wert. Dazu gehört als heimisches Kreditinstitut die Volksbank Hameln-Stadthagen. In ihrer langen Geschichte hat sie die Höhenflüge und Tiefschläge der Wirtschaft und damit der kleinen und mittelständischen Unternehmen verfolgt, begleitet und gerade in schwierigen Phasen zu ihnen gehalten und ihnen auch in Durststrecken als Partner auf Augenhöhe zur Seite gestanden.

Die Volksbank Hameln-Stadthagen – hier die Hauptstelle in Stadthagen – betreut mehr als 77.000 Kunden in der Region.



Mit der Finanzkrise 2008 bekam das genossenschaftliche Prinzip einen kräftigen Rückenwind. Als einzige Bankengruppe in Deutschland hat sie keine staatliche Hilfe in Anspruch nehmen müssen. Kunden kehrten Banken, deren Namen sie kaum aussprechen konnten, die aber mit verlockenden, weit über dem Markt liegenden Zinsen, aufgewartet hatten, den Rücken zu. Die Unüberschaubarkeit der weltweiten Verflechtungen hat den Blick zurück auf das regionale, überschaubare und einschätzbare Umfeld gelenkt, das man selbst mitgestalten kann, so wie es die genossenschaftliche Idee seit Jahrzehnten vorsieht.

Mit mehr als 38.000 Mitgliedern, die über die gewählten Vertreter die Geschicke der Bank mitbestimmen können, ist die Volksbank Hameln-Stadthagen die stärkste Personenvereinigung in dieser Wirtschaftsregion.

Orientierung an den Kunden vor Ort

Beständigkeit ist wieder zu einem Wertbegriff geworden. Die überwiegende Zahl der Mitarbeiter, Vorstände und Aufsichtsräte der Volksbank Hameln-Stadthagen sind mehr als ein Jahrzehnt für das Haus tätig, viele über 25 Jahre und auch die 40-jährigen Dienstjubiläen häufen sich. Geschäftspolitik und Geschäftsphilosophie haben sich kontinuierlich am Kunden und am Geschäft vor Ort ausgerichtet. Das auf schnelle Gewinne ausgerichtete und risikoreiche Investmentbanking wurde anderen überlassen. Dennoch nehmen die Aufsichtsbehörden nach der Finanzkrise alle Banken unabhängig von ihrem Geschäftsmodell in die bürokratische Zange, was zunehmend für Volksbanken und Sparkassen zu einem erheblichen Verwaltungs- und Kostenaufwand wird.

Nähe bedeutet für unsere Volksbank und ihre mehr als 77.000 Kunden, den Weg zu uns nach eigenem Bedarf zu wählen: ob Online-Banking oder Mobile-Banking, von unterwegs oder zu Hause, bei einer persönlichen und umfassenden Beratung durch unsere Spezialisten vor Ort, bei telefonischen Anfragen, wenn es schnell gehen muss. Unsere Bank hat sich auf das veränderte Arbeits- und Kommunikationsverhalten der Kunden, die in dieser Region häufig Pendler mit langen Arbeitszeiten sind, eingestellt. So bieten wir auch flexible Beratungszeiten bis 20 Uhr und haben dreimal in der Woche bis 18 Uhr geöffnet.

Ob privater Kunde oder Unternehmer: Jeder profitiert durch unsere gut ausgebildeten Berater und deren engen Kontakt zu unseren Verbundunternehmen wie der DZ BANK für das Firmenkunden- und Wertpapiergeschäft oder die Union Investment – al-

PFLEGE AUF EINEN BLICK ...

Rosenhof Seniorenitz

- ▶ Pflege und Betreuung
- ▶ Gruppen für Demente
- ▶ Kurzzeitpflege
- ▶ Urlaubs- und Probewohnen



Tagespflege mit Wohlfühlatmosphäre

- ▶ Entlastung von pflegenden Angehörigen
- ▶ Vermeiden von Einsamkeit und Förderung sozialer Kontakte
- ▶ wenn nur stundenweise Betreuung nötig ist
- ▶ günstige Finanzierung



☎ 0 57 21-
93 78 89

Ambulante Pflege Rosenblatt

- ▶ Pflege und Betreuung bei Ihnen zu Hause
- ▶ auf Wunsch Einzelbetreuung
- ▶ Hauswirtschaftliche Versorgung
- ▶ Essen auf Rädern in Stadthagen



Stadthagen, Fröbelstraße 7
☎ 0 57 21-7 15 64

Anlaufstelle Haste, Hauptstraße 9
☎ 0 57 23-8 20 35

www.rosenhof-stadthagen.de

31655 Stadthagen, Hüttenstraße 13
☎ 0 57 21-30 65

lesamt immer wieder mit höchsten Bewertungsnoten in bundesweiten Vergleichen. Zudem sind die Bausparkasse Schwäbisch Hall und die R+V Versicherung mit einem festen Stamm von 20 Außendienstmitarbeitern dauerhaft im Beraterteam der Volksbank Hameln-Stadthagen integriert. Durch die Größe unseres Hauses mit einer Bilanzsumme von rund 1,2 Milliarden Euro sind unsere Vorstände wiederum in Beiräten der Verbundunternehmen und Fachräten des Bundesverbandes vertreten und beeinflussen so maßgeblich die Entwicklung für das Kundengeschäft mit.

Als Wirtschaftsexperte vor Ort sehen wir unsere Aufgabe darin, Zukunftsthemen aufzugreifen, um die Chancen und Risiken für unsere Region und unsere Kunden zu skizzieren, zu diskutieren und zu handeln. Eine Unterstützung bei der aktuell anstehenden SEPA-Umsetzung ist dabei genauso wichtig wie die großen Zukunftsthemen der Region: die demografische Entwicklung und die erneuerbaren Energien. Früh haben sich unsere Firmenkundenbetreuer und Immobilienfinanzierer mit Photovoltaik und Windenergie befasst. Um eine entsprechende Handlungsmöglichkeit in der Finanzierung größerer Projekte vor Ort darstel-

len zu können, hat die Vertreterversammlung im Mai dieses Jahres der Erhöhung der Kredithöchstgrenze auf zehn Millionen Euro zugestimmt.

Erneute Auszeichnung als Fördermittelbank des Jahres

Dass unser Haus im Sinne der Kunden handelt, bestätigt sich auch darin, dass wir von der DZ BANK in diesem Jahr zum zweiten Mal als „Fördermittelbank des Jahres“ ausgezeichnet werden. Das unterstreicht, dass wir bei Finanzierungen immer auch die Möglichkeiten der öffentlichen Förderung für unsere Kunden mit ins Visier nehmen – im privaten Baufinanzierungsbereich genauso wie bei gewerblichen Großfinanzierungen.

Zur Stärkung der Region bringt sich die Volksbank Hameln-Stadthagen neben dem direkten Kundengeschäft auf unterschiedliche Weise ein:

- Als Netzwerkpartner mit Expertise in Wirtschaftsfragen in der Zusammenarbeit mit Landkreis, Schulen, Verbänden und anderen Akteuren.
- Als Ausbilder von aktuell 24 Auszubildenden (Ausbildungsquote: 13 %) und durch Mitarbeit im Beirat der Berufsbildenden Schulen Stadthagen sowie Vorsitz des Fördervereins der BBS, als Vertreter des Arbeitgeberverbandes Weserbergland (AdU), im Schul- und Berufsschulausschuss Schaumburg sowie als Förderer der Hochschule Hameln.
- Als Förderer regionaler Aktivitäten, die allen Bürgern unabhängig vom Kundenstatus zugute kommt – unter anderem durch ehrenamtliche

Vorstandstätigkeit in Stiftungen, Kulturvereinen, Sportvereinen, Stadtmarketingvereinen sowie finanzielle Zuwendungen an durchschnittlich 600 Vereine und Institutionen im Jahr.

- Als Steuerzahler für die heimischen Gemeinden durch Unternehmenssteuer sowie Steuern unserer mehr als 200 Mitarbeiter und ihrer Familien, die fast ausschließlich in der Region leben.
- Als Auftraggeber für das heimische Handwerk – denn bei zwei Hauptstellen und 21 Geschäftsstellen sowie elf SB-Stellen liegen regelmäßig Investitionen an.

Trotz der enorm gestiegenen Bürokratie besteht die Maxime unserer Bank weiter darin, ein starker Partner mit kurzen Wegen und schnellen Entscheidungen für unsere Kunden zu sein und als kompetenter Partner im guten Netzwerk der Wirtschaftsregion zur Verfügung zu stehen. Dieses können wir dann leisten, wenn wir beständig als wirtschaftlich gesundes Unternehmen am Markt auftreten.

Dazu gehören unsere gute Eigenkapitalausstattung und die Möglichkeit zur Bildung von Rücklagen ebenso wie eine Ertragslage, aus der heraus in Mitarbeiterentwicklung, Technik und Ausstattung investiert werden kann. Das hat nichts mit der Gewinnmaximierung von Aktiengesellschaften zu tun, sondern mit einer verantwortungsvollen und auf langfristige Stabilität ausgerichteten Unternehmensphilosophie.



DER INFOKASTEN

Michael Joop

Vorstandsmitglied der Volksbank
Hameln-Stadthagen eG

Marktstraße 7
31655 Stadthagen

Telefon (0 57 21) 781 - 157
Telefax (0 57 21) 781 - 81 01 57

michael.joop@vbhs.de
www.vbhs.de

Seit über 25 Jahren

KLAERDING
PORTALTECHNIK

www.portaltechnik.de

Ihr **HÖRMANN**

**Fachhändler
für Garagentor-Renovierungen**

- Fachberatung
- Aufmaß vor Ort
- Demontage / Entsorgung

- Montage
- Wartung
- Service

Tel. 0 50 43 / 91 05 - 0



„Hier leben wir, und hier arbeiten wir“

Wirtschaftliche Entwicklung Schaumburgs liegt der Volksbank in Schaumburg am Herzen



Die Volksbank in Schaumburg – hier die Hauptstelle am Bückeburger Marktplatz – ist mit 250 Mitarbeitern einer der größten Arbeitgeber im Landkreis.

Von Joachim Schorling

Zehn Jahre „Wirtschaft kompakt“ – zehn Jahre wirtschaftliche Entwicklung in Schaumburg. Herzlichen Glückwunsch zum zehnjährigen Bestehen an die Redaktion dieses Wirtschaftsmagazins.

Zu diesem Geburtstag fallen uns zwei weitere ein: Im vergangenen Jahr feierten wir „10 Jahre Euro“. Und im kommenden Jahr ist es zehn Jahre her, dass sich die Volksbanken Bückeburg-Rinteln, Bad Nenndorf, Kirchhorsten und Obernkirchen zur Volksbank in Schaumburg zusammengeschlossen haben.

Meilensteine wurden in den letzten zehn Jahren gesetzt. Trotz Finanzkrisen wurde dank der Weitsichtigkeit von Schaumburgs Verwaltungen und politischen Entscheidungsträgern in den Landkreis Schaumburg investiert. Dazu gehören neben dem Ausbau der Infrastruktur zum Beispiel die Einweihung des Hubschraubermuseums, die Ansiedlung der neuen Logistikzentren EDEKA und Kaufland und vieles mehr.

Auch der geplante Neubau des Klinikums in Vehlen wird zur Bereicherung des Landkreises beitragen und zahlreiche neue Arbeitsplätze schaffen. Das ist Wirtschaftsförderung für Schaumburg, das sichert Arbeitsplätze, und das macht Schaumburg lebenswert.

In Zeiten von Finanz- und Staatsschuldenkrisen haben wir besonders zu spüren bekommen, dass die Menschen verstärkt den Genossenschaftsbanken ihr Vertrauen schenken. Die Volksbanken und Raiffeisenbanken haben sich als stabiler Sektor des deutschen Bankensystems erwiesen. Die genossenschaftliche Finanzgruppe verfügt über eine robuste Einlagenseite und ist nicht auf eine Refinanzierung über den Kapitalmarkt angewiesen. Ihr Geschäftsmodell ist konservativ und auf Nachhaltigkeit ausgerichtet.

Unsere Volksbank in Schaumburg steht auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ihren Privat- und Geschäftskunden zur Seite: mit ihrem Fachwissen, mit Krediten für Investitionen sowie mit ihren Verbindungen zu Institutionen und Gremien. Als regionales Unternehmen liegt uns die wirtschaftliche Entwicklung Schaumburgs besonders am Herzen. Hier leben wir, und hier arbeiten wir.

Darüber hinaus ist unsere Bank mit ihren rund 250 Mitarbeitern einer der größten Arbeitgeber in Schaumburg und zugleich ein attraktiver Ausbildungsbetrieb. In jedem Ausbildungsjahr befinden sich rund zehn junge Menschen in den Berufen Bankkaufmann, Immobilienkaufmann und IT-Kaufmann. Die Volksbank in Schaumburg bildet ihre Fachkräfte bei einer überdurchschnittlichen Ausbildungs-

quote selbst aus. Denn: Nur wer selbst ausbildet, kann dem vorherrschenden Fachkräftemangel wirkungsvoll begegnen.

Nicht nur als Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb, sondern auch mit Investitionen stärken wir Schaumburg. In den vergangenen zehn Jahren konnte unsere Bank in Zusammenarbeit mit Bauträgern, Betreibergesellschaften und Immobilienfondsgesellschaften zahlreiche, qualitativ hochwertige Projekte in Schaumburg anstoßen und durchführen. Dabei war die Zusammenarbeit zwischen Städten, Kommunen und dem Landkreis stets konstruktiv.

Gerade ein Wirtschaftsmagazin wie „Wirtschaft kompakt“ fördert dieses Zusammenspiel zwischen dem Landkreis, Städten, Gemeinden, Unternehmen und Banken. Es informiert über wichtige und interessante Entwicklungen und Themen der Schaumburger Wirtschaft und bereichert damit das Schaumburger Land.



DER INFOKASTEN

Joachim Schorling

Vorstandsmitglied der Volksbank
in Schaumburg

Marktplatz 1
31675 Bückeburg

Telefon (0 57 22) 204 - 3103
Telefax (0 57 22) 204 - 3089

j.schorling@vb-is.de
www.vb-is.de

„Arbeitslosigkeit wird sich nicht in Wohlgefallen auflösen“

Agentur für Arbeit hat aktuell monatlich rund 2350 Stellen zu besetzen

Von Cornelia Kurth

Zwischen den Arbeitslosenquoten der Jahre 2002 (9,0%) und 2011 (7,9%) in Schaumburg liegen magere 1,1 Prozentpunkte. Wenig passiert? Ganz im Gegenteil!

Ein wirklichkeitsnahes Bild des heimischen Arbeitsmarktes ergibt sich erst bei Betrachtung der Bewegungen in den vergangenen zehn Jahren. Im Jahr 2002 waren 7156 Menschen bei den Arbeitsämtern in Rinteln und Stadthagen arbeitslos gemeldet. Damals waren Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe gemeinsam unter den Dächern der Arbeitsverwaltung organisiert. Zusätzlich gab es die Sozialhilfe bei den Kommunen.

Zehn Jahre später sind 6209 Schaumburger arbeitslos und damit 947 (rund 13%) weniger Menschen betroffen. Aber erst in den Bewegungen wird die



Die Arbeitslosenquote in Schaumburg ist in den vergangenen zehn Jahren spürbar gesunken. Zwischenzeitlich lag sie allerdings deutlich höher.

gesamte Dynamik der vergangenen zehn Jahre erkennbar: Von 2002 bis zum Jahr 2011 nährte sich die Arbeitslosenzahl aus insgesamt rund 171.000 Zugängen und rund 172.500 Abgängen an arbeitslosen Menschen.

Auch erhöhte sich im Laufe der Jahre die Anzahl der offenen Arbeitsstellen in Schaumburg merklich: Waren 2001 monatlich rund 1500 offene Stellen zu besetzen, so waren es im vergangenen Jahr 2350 Stellen. Die Entspannung am Arbeitsmarkt vollzog sich allerdings nicht kontinuierlich, denn die Arbeitslosigkeit stieg bis zum Jahr 2005 sogar noch deutlich an.

Bewältigung der größten Sozialreform Deutschlands

Am 1. Januar 2005 trat die größte Sozialreform der Bundesrepublik Deutschland in Kraft: Arbeitslosen- und Sozialhilfe wurden – mit dem vierten „Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt“ – zur Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) zusammengelegt. Im Regelfall kümmern sich nunmehr Arbeitsagenturen und Kommunen gemeinsam um bedürftige erwerbsfähige Menschen – so auch in Schaumburg.

Der „Hartz IV-Effekt“ (Arbeitslosmeldungen von vormaligen Sozialhilfebezieherinnen und Familienangehörigen ehemaliger Arbeitslosenhilfebezieher) bewirkte in Schaumburg im Jahr 2005 zunächst einen deutlichen Anstieg der Arbeitslosigkeit um 1486 Betroffene gegenüber dem Vorjahr. Im Laufe der nächsten Jahre fiel die Arbeitslosigkeit von fast 9700 im Jahr 2005 auf unter 7000 im Jahr 2008. Neben der starken Konjunktur und einer moderaten Lohnentwicklung trugen hierzu auch die Arbeitsmarktreformen bei, durch die beispielsweise mehr Langzeitarbeitslose als beim letzten Aufschwung in Beschäftigung gebracht werden konnten.

Kurs gehalten in der Wirtschaftskrise

Ausgelöst durch die Immobilienkrise bahnte sich im Jahr 2008 die wohl schwerste Krise in Deutschland an. Experten sagten für 2009 ein Schrumpfen der Wirtschaft um 6,5 Prozent und eine explosionsartige Ausweitung der Arbeitslosigkeit voraus.

Diese Befürchtungen haben sich nicht bewahrheitet: Die durchschnittliche Arbeitslosigkeit stieg in diesem



DER INFOKASTEN

Cornelia Kurth

Leiterin der Geschäftsstellen
Rinteln und Stadthagen
der Agentur für Arbeit

Enzer Straße 21
31655 Stadthagen

Telefon (0 57 21) 933 - 707
Telefax (0 57 21) 933 - 708

stadthagen@arbeitsagentur.de
www.arbeitsagentur.de

Jahr im Landkreis Schaumburg lediglich um 0,1 Prozentpunkte auf 8,6 Prozent. Dies ist vor allem dem massiven Einsatz von Kurzarbeit zu verdanken. Im Juni 2009 nahmen im Bezirk der Arbeitsagentur Hameln 339 Betriebe für insgesamt 6521 Beschäftigte Kurzarbeitergeld in Anspruch. Dadurch konnte ein großer Teil der betroffenen Arbeitsplätze gesichert werden, was den heimischen Unternehmen beim anschließenden Konjunkturaufschwung ein schnelles Durchstarten möglich machte.

**Schaumburger Arbeitsmarkt
– überregional geprägt**

In Schaumburg leben 51.334 Menschen, die sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind (Stand: Juni 2011) – ihre Zahl blieb über die Jahre stabil. Die Anzahl der Beschäftigten, die in Schaumburg ihren Arbeitsplatz haben, hat in den vergangenen zehn Jahren von 40.298 auf 37.683 abgenommen. Dafür ist die Zahl der Auspendler von Juni 2001 bis Juni 2012 um 2231 auf 23.900 angewachsen. Der Arbeitsmarkt Schaumburg profitiert von seiner räumlichen Nähe zum Ballungszentrum Hannover und dem Wirtschaftsraum Minden.

Nichts ist so beständig wie der Wandel

Die Struktur der arbeitslosen Menschen hat sich deutlich verändert: Knapp drei Viertel aller arbeitslosen Menschen in Schaumburg beziehen sogenannte „Hartz IV“-Leistungen beim Jobcenter Schaumburg (seit 01.01.2012 in alleiniger Regie des Landkreises Schaumburg). Aktuell ist rund ein Drittel der arbeitslosen Schaumburger älter als 50 Jahre (32,2%) – Tendenz steigend, da die geburtenstarken Jahrgänge der sechziger Jahre in diese Altersgruppe hineinwachsen. Dagegen sind nur 11,3 Prozent der Arbeitslosen unter 25 Jahren alt. Dieser Anteil wird sich im nächsten Jahrzehnt verkleinern, da weniger junge Menschen die Schulen verlassen.

Weiterhin werden die Prozesse am Arbeitsmarkt auch in den nächsten Jahren nicht an Dynamik verlieren. Die Schwierigkeiten der Unternehmen, Ausbildungsplätze zu besetzen, werden tendenziell steigen. Hier liegt auch die zukünftige Herausforderung der Bundesagentur für Arbeit und des Jobcenters: Die Austauschprozesse am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt weiter zu unterstützen, zu beschleunigen und dafür zu sorgen, dass möglichst alle Menschen, die Arbeit suchen, auch die Chance haben, welche zu finden. Die Arbeitslosigkeit wird sich jedenfalls allein durch den demografischen Wandel nicht in Wohlgefallen auflösen.



**Gebrüder
Schaer GbR**

Containerdienst · Schrott · Metalle · Entsorgung
Abbruchunternehmen · Asbestsanierung nach TRGS 519

31558 Hagenburg · Am Wasserwerk 2
Telefon (0 50 33) 72 86 · Fax (0 50 33) 66 36



Rinteln
...rundum sympathisch

Gewerbeflächen

- Maßgeschneidert und voll erschlossen
- Ideale Verkehrsanbindung A2 B83, B238
- Günstiger Kaufpreis

Herr Wendt · Stadtverwaltung · 31737 Rinteln
Tel. 05751/403-142 · Fax 403-248 · a.wendt@rinteln.de



Steuerberater

Ernst Aumann **Jutta Dinkla**
Landwirtschaftl. Buchstelle Dipl. Finanzwirtin (FH)

Problemlösungen
Vorausschauende Beratung
Vielseitiges Branchen-Know-How
Erstberatung bei Existenzgründungen
Jahresabschlüsse mit allen Steuererklärungen
Laufende Lohn- und Finanzbuchhaltung (DATEV-PRO)

31737 Rinteln 31683 Obernkirchen
Klosterstraße 29 Stettiner Straße 10
Telefon 0 57 51 / 9 51 00 Telefon 0 57 24 / 9 50 90
Telefax 0 57 51 / 95 10 20 Telefax 0 57 24 / 95 09 20
E.Aumann@AuDi-Steuerberater.de Dinkla@AuDi-Steuerberater.de

www.AuDi-Steuerberater.de

Die lokalen Gegebenheiten im Blick

Wie sich das JobCenter Schaumburg von 2004 bis heute entwickelt hat



Der Landkreis Schaumburg kümmert sich seit Anfang des Jahres von Stadthagen und Rinteln aus als alleiniger Träger des JobCenters um die Vermittlung von „Hartz IV“-Empfängern in den Arbeitsmarkt.

Der Landkreis ist seit rund einem halben Jahr zugelassener kommunaler Träger (zKT) und nimmt die Aufgaben nach dem SGB II als sogenannte Optionskommune wahr. Die Vorbereitungen für einen möglichst reibungslosen Start zogen sich durch das gesamte Jahr 2011 und sind termingerecht abgeschlossen worden. Gleichwohl ist noch viel Detailarbeit zu leisten, bis alles richtig rund läuft. Dies betrifft insbesondere die EDV, aber auch verschiedene organisatorische Prozesse.

Ähnlich war es 2005, als der letzte Baustein der sogenannten „Hartz-Gesetze“ in Kraft getreten war, das vierte Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt – benannt nach Peter Hartz, dem Vorsitzenden der von der damaligen rot-grünen Regierung eingesetzten Reformkommission. „Hartz IV“ hat sich seither nicht nur bei den Betroffenen als Synonym für das SGB II festgesetzt.

In den Jahren 2003 und 2004 stritten die politischen Lager, wie die als grundsätzlich richtig anerkannte Reform umgesetzt wird: Sollte die Verantwortung bei den Agenturen für Arbeit oder bei den Landkreisen und kreisfreien Städten liegen? Der Streit endete mit einem Kompromiss. Über den Zeitraum von sechs Jahren von 2005 bis 2010 sollte es einen Wettbewerb der Systeme geben: auf der einen Seite die jeweiligen Kompetenzen der Arbeitsagentur und der Kommunen in Arbeitsgemeinschaften, und als Option auf der anderen Seite die Kommunen als alleinige Träger. Es gab 69 sogenannte Optionskommunen. Die Arbeit

der Träger wurde evaluiert. Das Ergebnis sollte 2008 vorliegen, damit bis 2010 gesetzliche Regelungen für die endgültige Umsetzung des SGB II getroffen werden konnten.

Dem Vorhaben machte das Bundesverfassungsgericht 2007 ein Ende. Es beschied der Politik, dass die Arbeitsgemeinschaften wegen der dort bestehenden Mischverwaltung verfassungswidrig waren. Die nun erforderliche Neuregelung belebte auch wieder den alten Streit über die Frage der Trägerschaft. Erneut wurde ein Kompromiss gefunden. Die Option wurde verfassungsrechtlich abgesichert und im Rahmen eines Mehrheits- beziehungsweise Minderheitsverhältnisses auf ein Viertel aller Kreise und kreisfreien Städte begrenzt (damals 110).

Für die übrigen Träger wurden statt der bisherigen Arbeitsgemeinschaften jetzt „gemeinsame Einrichtungen (gE) von Arbeitsagenturen und Landkreisen beziehungsweise kreisfreien Städten vorgeschrieben. In den gE wird weiter zusammengearbeitet – allerdings sind die Verantwortlichkeiten der einzelnen Aufgaben des SGB II eindeutig festgelegt. Die jeweilige örtliche Ausgestaltung der Aufgabenerfüllung bedarf nicht mehr der Zustimmung des jeweils anderen Trägers.

Auch hier im Landkreis begann wieder – wie bereits 2003/2004 – die Diskussion über den richtigen Weg für Schaumburg. Der damalige Abwägungsprozess führte zu dem bekannten Ergebnis, dass davon ausgegangen wurde, in einer Arbeitsgemeinschaft alle Schaumburger Interes-

sen realisieren zu können. Über die Jahre war aber immer deutlicher geworden, dass die zentralistische Steuerung der Bundesagentur für Arbeit (BA) immer mehr Einfluss auf die örtliche Ebene nimmt und die Gestaltungsspielräume kleiner wurden. Die rechtlichen Vorgaben schrieben diesen Zustand fest. Als Alternative für den Landkreis kam die Option ins Spiel. Es folgte ein intensiver Abwägungsprozess. Dieser wurde im Juni 2010 mit einem einstimmigen Kreisratsbeschluss für die Option abgeschlossen.

Die Verwaltung erhielt den Auftrag, einen Optionsantrag zu formulieren und das erforderliche Konzept anzufertigen. Beides wurde Ende Dezember 2010 dem Land Niedersachsen vorgelegt. Am 17. März 2011 erhielt der Landkreis Schaumburg die Bestätigung, dass er neben den Landkreisen Aurich, Friesland und Wittmund neuer zugelassener Träger ab 2012 sein würde.

Mehrere Arbeitsgruppen aus fast allen Bereichen der Kreisverwaltung bereiteten die Übernahme der kommunalen Trägerschaft für das SGB II in den folgenden Monaten vor, teilweise mit konstruktiver Beteiligung der Arbeitsagentur. Insoweit war der Start 2005 anders, vielleicht einfacher. Die Software wurde von der BA zur Verfügung gestellt. Sie funktionierte zwar nicht gut, war aber da, und vor Ort konnte ohnehin nichts verändert werden. Ebenso wurden zentral Hardware, Möbel und dergleichen zur Verfügung gestellt. Ein Unterschied war, dass sich die Mitarbeiter in ein neues Rechtsgebiet einarbeiten mussten.

Es bestand die Chance, eine völlig neue Verwaltungseinheit aufzubauen. Mit viel Pioniergeist wurden Personalgewinnung und -qualifikation betrieben, Arbeitsabläufe geplant, erprobt und neu geplant, bis alles rund lief. Integrationsmaßnahmen wurden entwickelt und Partner für die Umsetzung gesucht und gefunden. Und mit der Zeit ist die Arbeit im JobCenter immer professioneller geworden.

Da mit der Arbeitsmarktreform 2005 erstmals auch ehemalige Sozialhilfeempfänger die Möglichkeit hatten, in das System von arbeitsmarktlicher Qualifikation und Arbeitsvermittlung aufgenommen zu werden, stieg die Zahl der Leistungsbezieher im ersten Jahr von „Hartz IV“ – wie überall in Deutschland – erheblich an. In der Folgezeit setzte ein langsamer, aber stetiger Rückgang der Zahl der Leistungsbezieher ein. Der Saldo zwischen Zu- und Abgängen im SGB II entwickelte sich positiv.

Das änderte sich auch kaum während der jüngsten Wirtschafts- und Finanzkrise. Die danach folgende positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt hat es ermöglicht, dass auch vermehrt Leistungsbezieher aus dem SGB II eine Chance auf dem ersten Arbeitsmarkt erhalten. Allerdings ist es nach wie vor so, dass die sogenannten „marktnahen Kunden“ der Arbeitsagentur deutlich mehr von der positiven Entwicklung profitieren.

Das JobCenter hat sich seit 2005 zu einer gut und professionell arbeitenden Einrichtung entwickelt. Gleichwohl war es richtig, den Weg zum zkt zu wählen. Die sich immer mehr verstärkende Einflussnahme der zentral gesteuerten



Der neue Anbau des JobCenters Schaumburg an der Breslauer Straße in Stadthagen wurde in diesem Jahr bezogen.

BA war sicher nicht an jeder Stelle schlecht. Genauso sicher ist aber auch, dass die örtlichen Gestaltungsspielräume immer kleiner geworden sind. Mit dem Wissen und Können der vergangenen Jahre haben wir jetzt die Gelegenheit, ein kommunales JobCenter zu betreiben, das die lokalen Gegebenheiten kennt und seine Aktivitäten daran ausrichtet – zum Vorteil für betroffene Schaumburger Bürger.

Sicher braucht es noch ein wenig Zeit, bis alles wieder rund – noch runder als in der Vergangenheit – läuft. Aber die Mitarbeiter sind motiviert. Vom ersten Tag an bekamen die Leistungsbezieher pünktlich ihre finanzielle Unterstützung. Die Stellenakquise und -besetzung entwickelt sich gut und findet in einer abgestimmten und kollegialen Atmosphäre mit der Arbeitsagentur statt. Das ist eine gute Basis für ein erfolgreiches kommunales JobCenter.



Unser Leistungsangebot:

- **Angebot und Verwaltung von ca. 1000 Mietwohnungen**
 - familiengerecht
 - altengerecht
 - behindertengerecht
- **Gebäudesanierung**
- **Gebäudeenergieberatung**
- **Baubetreuung**
- **Sozialmanagement**

Wohnformen, die allen Ansprüchen gerecht werden!

Kreiswohnungsbaugesellschaft mbH Schaumburg
Enzer Straße 94 • 31655 Stadthagen
Telefon: (0 57 21) 80 01-0 • Telefax (0 57 21) 80 01-11



Deutlich mehr Anmeldungen als Abmeldungen

Zehn Jahre Gründungsaktivitäten und Gründungsförderung in Schaumburg

In den vergangenen zehn Jahren hat es in Schaumburg ein Auf und Ab der Gewerbeanmeldungen gegeben. Laut Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen (LSKN) stehen im Landkreis Schaumburg 1456 Gewerbeanmeldungen im Jahr 2002 genau 1805 Gewerbeanmeldungen im Boomjahr 2004 gegenüber. Danach pendelten sich die Zahlen wieder auf die Werte von 2002 ein.

Eine gleichgelagerte Entwicklung hat sich über die Jahre auch auf Bundes- und Landesebene vollzogen. Betrachtet man den Saldo zwischen Gewerbean- und -abmeldungen, dann dominierten in Schaumburg im gesamten Zeitraum dennoch die Anmeldungen, so dass eine für die vollständige Dekade positive Bilanz gezogen werden kann.

Die Gründe für die schwankenden Zahlen sind vielfältig. Neben veränderten Förderungsmöglichkeiten der öffentlichen Hand spielen die letzte Wirtschaftskrise, aber auch aktuell die günstige Beschäftigungsentwicklung eine Rolle für verhaltene Gründungsaktivitäten.

Auffallend ist der Gründungssaldo auch hinsichtlich der Branchendaten. Während Gründungen im Bereich des Kredit- und Versicherungsgewerbes sowie auch im Bereich Verkehr und



Wirtschaftsförderin Anja Gewalt ist Ansprechpartnerin beim Zentrum für Unternehmensgründung und -sicherung (Z.U.G.), das beim Landkreis angesiedelt ist.

Nachrichtenübermittlung zurückgingen, kam es beispielsweise zu einer gravierenden Zunahme der Gründungen im Bereich Dienstleistungen für Unternehmen.

Auf die wechselhafte Entwicklung der Gründungszahlen hat das Zentrum für Unternehmensgründung und -sicherung (Z.U.G.), das 1997 auf Initiative der Wirtschaftsjuvenen und anlässlich des damaligen Gründungsbooms in den „Neuen Märkten“ gegründet wurde und eine zentrale Geschäftsstelle im Amt für Wirtschaftsförderung und Regionalentwicklung des Landkreises Schaumburg unterhält, bedarfsgerecht reagiert. In den vergangenen Jahren hat das Z.U.G. zielgerichtete Seminare zu unterschiedlichen Themen gegeben beziehungsweise organisiert, in Arbeitskreisen der Wirtschaftsjuvenen Schaumburg mitgewirkt, eine Reihe von Infoveranstaltungen ausgerichtet und vor allem auch Beratungen für Existenzgründer

und Unternehmen durchgeführt.

Diese Einzelberatungen bezogen sich auf Fördermittelrecherche, Unterstützung bei der Standortsuche und Genehmigungen sowie Kontaktvermittlung. Vorrangig wurden Einzelgespräche jedoch hinsichtlich eines Gründungsprozesses geführt. Diese umfassten neben allgemeinen Informationen auch die Prüfung von Businessplänen auf Tragfähigkeit.

Seit 2004 werden von der Geschäftsstelle Z.U.G. turnusmäßig alle vier Wochen Orientierungsvorträge für Existenzgründerinnen und -gründer angeboten, um gleichzeitig eine Vielzahl an angehenden Selbstständigen über den Gründungsprozess zu informieren. Bis zum heutigen Tage wurden in den vergangenen zehn Jahren 1209 Gründungsinteressierte – davon 485 Gründerinnen und 724 Gründer – in der Geschäftsstelle Z.U.G. beraten.

DER INFOKASTEN

Anja Gewalt

Zentrum für Unternehmensgründung
und -sicherung
Existenzgründungsberaterin beim
Landkreis Schaumburg

Jahnstraße 20
31655 Stadthagen

Telefon (0 57 21) 703 - 353
Telefax (0 57 21) 703-598

wirtschaftsfoerderung80@
landkreis-schaumburg.de
www.schaumburg.de

Das Z.U.G ist jedoch nicht nur erste zentrale Anlaufstelle für Existenzgründerinnen und -gründer im Schaumburger Land, sondern vielmehr auch ein Kompetenznetzwerk aus vielen Institutionen, die Interessierten sowie auch bereits etablierten Unternehmen gemeinsam beratend und helfend zur Seite stehen. Auch im 15. Jahr seines Bestehens ist das Netzwerk bemüht, auf Entwicklungen des Gründungsgeschehens und Anforderungen bestehender (Jung-)Unternehmen an den Markt zu reagieren und hat in diesem Zusammenhang seine Aktivitäten zum Thema Existenzgründung auf das Thema Existenzsicherung ausgedehnt.

Bereits zum 13. Mal fand im Februar 2012 der Schaumburger Gründungstag

statt. Auf dieser in der Vergangenheit jährlich stattfindenden Veranstaltung wurden für Existenzgründer und auch bereits etablierte Unternehmen neben Informationsständen der Z.U.G.-Netzwerkpartner Fachvorträge angeboten: zum Beispiel zu den Themen „Existenzgründung im Handwerk“, „Finanzielle Förderungsmöglichkeiten“, „Rechtsformen und deren Besteuerung“ und „Verkaufstraining“. Jungunternehmer zeigten zudem Best-Practice-Beispiele.

In der Zeit vom 12. bis zum 18. November 2012 wird sich das Netzwerk Z.U.G. erstmals verstärkt an der bundesweiten Aktion Gründerwoche Deutschland beteiligen. Im Rahmen der hieraus gebildeten Gründerwoche

Weserbergland wird das Z.U.G. ein eigenständiges Programm zusammenstellen, das zielgerichtet über Infoveranstaltungen, Beratungssprechstage, Vorträge, Workshops, Beratungsgutscheine und Hotlines Gründungsinteressierte und Jungunternehmen ansprechen wird. Viele Aktionen der Gründerwoche in Schaumburg sind nicht nur für Interessierte im Gründungsprozess wissenswert, sondern auch für bestehende Unternehmen hilfreich. Parallel dazu wird das Kompetenznetzwerk Z.U.G. in einer eigenen Auftaktveranstaltung der Gründerwoche in Schaumburg sein 15-jähriges Bestehen feiern.

Das IT-Systemhaus aus Schaumburg



• Verstehen:

Lösungswege
Problemanalyse

• Planen:

Beschaffung
Implementierung

• Umsetzen:

Konfiguration
Service

Habichhorster Str. 107
31655 Stadthagen
Tel. 0 57 21 / 80 22- 0
Fax 0 57 21 / 80 22-99
info@bcs-shg.de
www.bcs-shg.de

100.000 Kunden können sich nicht irren.

Moderne Finanzdienstleistungen für
alle und überall.

Verlässliche Geschäftsbeziehungen
mit drei Viertel der heimischen
Unternehmen.

Seit 195 Jahren an der Seite der
Menschen und der Wirtschaft in
Schaumburg.



Sparkasse.

Gut für Schaumburg.

www.spk-schaumburg.de
Telefon: 05751 / 402-222

55 Vorschläge auf einen Streich

Klimaschutz wird im Landkreis Schaumburg großgeschrieben



Die Grafik zeigt den witterungsbereinigten Gesamtheizenergieverbrauch von 1994 bis 2011 in den kreiseigenen Gebäuden (Angaben in MWh).

Zur Fortentwicklung der Energie-region Schaumburg wurde in der Sitzung des Kreis Ausschusses am 21. September 2010 einstimmig folgender Beschluss gefasst: „Die Verwaltung wird beauftragt, das Gespräch mit den kreisangehörigen Städten und Samtgemeinden sowie der Gemeinde Auetal mit dem Ziel zu führen, ein kreisweit und mit den Nachbarkreisen abgestimmtes Klimaschutzkonzept aufzustellen.“

In einem einjährigen Prozess wird nun mit finanzieller Unterstützung der nationalen Klimaschutzinitiative der Bundesregierung ein Konzept erarbeitet, in dem Zielsetzungen und Handlungsansätze für eine Energie- und Klimaschutzstrategie im Landkreis Schaumburg festgelegt werden sollen. Mit dem energiepolitischen Leitbild werden zudem Wirtschafts- und Beschäftigungseffekte angestoßen, die

den Standort langfristig stärken.

In den Prozess werden neben Politik und Kommunen weitere Akteure aus Wirtschaft, Handwerk, Land- und Forstwirtschaft sowie von Energieversorgern, Finanzinstituten, Kammern, Vereinen und Verbänden aktiv eingebunden. Mit der Erarbeitung des Konzepts wurde die target GmbH aus Hannover beauftragt.

Kernelemente der Konzepterarbeitung sind thematische Arbeitsgruppen, die Erstellung einer Energie- und CO₂-Bilanz zur Darstellung des Ist-Zustands im Landkreis sowie die Vorlage des Konzepts im Kreistag zur Beschlussfassung im Dezember 2012. Die thematischen Arbeitsgruppen tagten in der ersten Jahreshälfte 2012. Es nahmen insgesamt 243 Personen teil und brachten so ihre Ideen und konkreten Pläne für die Ausgestaltung von mehr Klimaschutz

im Landkreis Schaumburg ein.

Die diskutierten Themen bilden ein breites Spektrum klimarelevanter Bereiche ab: kommunale Liegenschaften, erneuerbare Energien, Straßenbeleuchtung, Energieeffizienz in Unternehmen, Abwasser, Gebäude, Luftqualität und Mobilität sowie die Errichtung einer regionalen Klimaschutzagentur. „Wir können mit der Beteiligung an der Diskussion sehr zufrieden sein“, kommentiert Ulrike Wolf (target GmbH) den Abschluss der Arbeitsgruppenphase. „Alle Themen wurden mit viel Engagement, guten Vorschlägen und Ideen diskutiert.“

Zielsetzung jedes Termins war jedoch insbesondere die Entwicklung von Vorschlägen für konkrete Maßnahmen. „Derzeit haben wir einen Katalog mit 55 Maßnahmenvorschlägen auf Basis der Eingaben aus den Arbeitsgruppen

entwickelt“, sagt Andreas Steege, Geschäftsführer der target GmbH. „Dieser Katalog wird derzeit noch abschließend abgestimmt.“ Die spätere Umsetzung soll eine Klimaschutzagentur oder eine ähnliche Einrichtung übernehmen. Dazu trafen sich im Juni 2012 der neu gegründete Beirat sowie die Bürgermeister der Städte und Samtgemeinden zur Diskussion.

In den Beiträgen wurde deutlich, dass die Einrichtung einer Agentur im Landkreis Schaumburg mehrheitlich befürwortet wird. Unter Einbeziehung der regionalen Wirtschaft und Verbände sollte die Federführung beim Landkreis und den Kommunen liegen. Zudem sollen die Fördermöglichkeiten des Bundes für den Aufbau der Agentur genutzt werden. Mit dem Klimaschutzkonzept geht der Landkreis einen weiteren Schritt in Richtung „Energierregion Schaumburg“ und entwickelt wichtige Zielsetzungen und Leitlinien für eine langfristig angelegte Klimaschutzpolitik.

Der Landkreis Schaumburg ist zudem bereits seit Jahren in die Regionale Entwicklungskooperation (REK) Weser-

bergland eingebunden: Sie ist eine der Bioenergie-Modellregionen in Deutschland, die im Rahmen eines bundesweiten Wettbewerbs ausgewählt wurden (www.bioenergie-weserbergland-plus.de). Die Zielsetzungen dieses Projekts weisen zahlreiche Schnittstellen zum geplanten Klimaschutzkonzept auf.

Im Landkreis Schaumburg sind bereits zahlreiche Klimaschutzprojekte realisiert worden. Hervorzuheben sind insbesondere die Erfolge des Energiemanagements im Bereich der kreiseigenen Liegenschaften. Unter dem Arbeitstitel „Energierregion Schaumburg“ wurde zudem bereits der 13. Energiebericht veröffentlicht (www.schaumburg.de/page/page_ID/599).

Die Erfassung der Energieverbrauchsdaten erstreckt sich über 51 im Energiemanagement erfasste Liegenschaften aus den Bereich Schulen, Sporthallen, Altenheime, Krankenhäuser, Verwaltungsgebäude und Hallenbäder. Der witterungsbereinigte Gesamtheizenergieverbrauch ist von Beginn der Datenaufzeichnung (1994) von 46.550 MWh auf nunmehr 31.306 MWh und damit um rund 33 Prozent gesunken.



DER INFOKASTEN

Nils Althoff

Hochbauamt des Landkreises
Schaumburg
Fachbereich Energiemanagement
Jahnstraße 20
31655 Stadthagen
Telefon (0 57 21) 703 - 437
Telefax (0 57 21) 703 - 499
hochbau.65@
landkreis-schaumburg.de
www.schaumburg.de

GewerbePark Großes Klosterfeld

- **Verfügbarkeit von 13 ha GE-Fläche**, voll erschlossen und sofort bebaubar
- **Direkte Verkehrsanbindung an die B 65** sowie 15 Minuten Fahrzeit zur A 2 (Hannover/Bielefeld)
- **Nachbarschaft** zu attraktiven Handwerks-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen
- **Niedrige Grunderwerbskosten** ab 22,00 Euro/m²

Stadt Stadthagen, Wirtschaftsförderung
Lars Masurek
Tel.: 05721. 782-143
Mail: l.masurek@stadthagen.de
Web: www.stadthagen.de

STA THAGEN
STADT DER WESERRENAISSANCE

G **Mit Sicherheit schützen.**

- **24-Stunden Notdienst**
- **Sicherheitstechnik**
- **Videoüberwachung**
- **Schlüsselzentrale**
- **Schließanlagen**
- **Alarmanlagen**
- **Einbruchschutz**
- **Gravur-Service**
- **Tresore**

Schnatwinkel 1
31688 Nienstädt
Tel. 0 57 21 - 24 24

Ihr Fachbetrieb für Sicherheitsanforderungen

GRÖGER
Das Sicherheitshaus

Mitglied im Berufsverband interkey

www.groeger-das-sicherheitshaus.de

In den Schwellenländern steigt die Nachfrage

Heye International ist beim Leichtglas weltweit führend

Die Heye International GmbH ist einer der weltweit führenden Anbieter von Technologien und Dienstleistungen im Bereich der Behälterglasindustrie. Die Maschinenbaufirma mit Hauptsitz in Obernkirchen gehört seit 2003 zum global agierenden irischen Verpackungsunternehmen Ardagh Group.

Heye konstruiert Anlagen zur Herstellung von Glasbehältern. Die Ansprüche der Kunden sind unterschiedlich. Sei es der Bau kompletter Glashütten, die Modernisierung bestehender Anlagen oder der Einbau neuester Ausstattung. Hinzu kommen Dienstleistungen wie die technische Beratung, Produktionsoptimierung, Schulungen und „After Sales Service“, also Wartung und Reparatur.

Das Unternehmen beschäftigt 350 Mitarbeiter, davon 250 an den Standorten Obernkirchen und Nienburg – die übrigen in Posen (Polen).



DER INFOKASTEN

Dirk Pörtner

Geschäftsführer Heye International GmbH

Lohplatz 1
31683 Obernkirchen

Telefon (0 57 24) 26 - 542

Telfax (0 57 24) 12 88

management@

hey-international.com

www.hey-international.com



Bis zu 500 Flaschen pro Minute formt diese Anlage. Gebaut wird sie für eine Glashütte in der Türkei.

Heye verfolgt eine Wachstumsstrategie und erweitert permanent seine Kapazitäten. Im Zeitraum von 2011 bis Ende dieses Jahres wird die Firma rund 80 neue Mitarbeiter eingestellt haben.

Als Verpackungsmaterial für Nahrung und Getränke ist Glas nach Angaben von Marketing Manager Mark Ziegler ziemlich unschlagbar: Es ist sauber, ungiftig, recyclebar und umweltfreundlich. Es reagiert in keinsten Weise mit dem Lebensmittel. Zudem kann es in jede denkbare Form gebracht werden. Trotz PET-Flaschen und Ähnlichem bleibt Glas also ein wichtiges Verpackungsmaterial.

Dieser Tatsache ist man sich auch in den Schwellenländern bewusst. Besonders stark ist Heye International in Mittel- und Südamerika sowie in Asien vertreten, die Exportquote des Unternehmens liegt bei zirka 90 Prozent. „In den Schwellenländern ist die Nachfrage nach Glasbehältern weit größer als das Angebot“, sagt Ziegler.

„Das wird uns noch auf viele Jahre hinaus Aufträge bescheren.“

Die wachsende Mittelschicht in diesen Ländern bevorzugt Markenartikel, die zumeist in Glas verpackt seien. „Die Qualitätsanforderungen werden sich global auf einem sehr hohen Niveau einstellen.“

Heye baut auf die innovative Leicht-Glas-Technologie, bei der das Unternehmen führend ist. Die leichten, dünnwandigen Behälter werden im sogenannten Enghals-Pressverfahren hergestellt. Diese modernste Stufe der Glasverarbeitung bringt diverse Vorzüge mit sich. Es werden weniger Rohstoffe verbraucht, zudem können rund 40 Prozent Herstellungsennergie eingespart werden.

Diese Vorteile hätten sich jedoch noch nicht in allen Ländern herumgesprochen, bedauert Ziegler. „Es dauert eine Weile, bis sich Innovationen durchgesetzt haben.“

Mit Walzen gegen den fiesen Schädling

Knoche Maschinenbau entwickelt Geräte für die Landwirtschaft /
Erfolg mit „Zünslerschreck“

Seit gut einem Jahr wird es dem Maiszünsler schwer gemacht. Der wurmähnliche Schädling, der sich im Herbst in die Halmreste der Feldfrucht einnisten will, findet kaum noch Unterschlupf. Eine in Bad Nenndorf entwickelte Walze zerstört die Stoppeln auf mechanische Art. „Zünslerschreck“ heißt das Gerät, mit dem die Firma Knoche Maschinenbau erst kürzlich den 2. Platz beim Schaumburger Innovationspreis belegt hat.

Zwei Jahre setzten Geschäftsführer Jörg Knoche und seine Mitarbeiter die Idee eines Landwirts bis zur Serienreife um. Vierkantige Eisen rollen seither über die Pflanzenreste und verkleinern oder zerstören diese. Damit wird dem Schädling das Winterquartier genommen. Für Knoche hat dieser mechanische Einsatz neben dem Verzicht auf chemische Bekämpfungsmittel noch weitere Vorteile: Die Verrottung und damit eine Bodenverbesserung setzen schneller ein.

Der „Zünslerschreck“, dessen Name inzwischen geschützt worden ist, verspricht außerdem geringeren Geräteverschleiß und deutlichere Kraftstoffersparnis für die Zugmaschine. Längst ist Knoche Maschinenbau nach eigenen Angaben „führend in Deutschland“. Ein Grund für die steigende Nachfrage liegt auch im verstärkten Maisanbau für Biogasanlagen.

Die Keimzelle des Unternehmens befand sich im kleinen Horsten, wo bereits 1790 ein Huf- und Waffenschmied gleichen Namens erwähnt wurde. Doch erst mit Vater Heinrich Knoche, der 1965 „Horster Saatbettkombinationen“ entwickelte, begann der Siegeszug des Unternehmens, das sich seit 1979 im Nenndorfer Gewerbegebiet befindet und über eine Fläche von 22.000 Quadratmetern sowie fünf Produktions- und Montagehallen verfügt.

Jährlich verlassen mehr als 500 Ma-



Ein Blick in die Endmontage: Ein weiterer „Zünslerschreck“ verlässt das Nenndorfer Unternehmen.

schinen der sogenannten „passiven gezogenen Bodenbearbeitung“ das Gelände. Sie werden in Mitteleuropa wie im Ostblock oder auch in Übersee eingesetzt. Zum Produktspektrum gehören Grubber und Cambridge-Walzen, Tiefenlockerer, Eggen, Walzen und eben der „Zünslerschreck“. Alle Geräte werden ständig weiterentwickelt und verbessert. Heute sind Arbeitsbreiten mit mehr als zwölf Metern möglich: Hydraulische Konstruktionen erlauben das Hochklappen der Seitenteile, damit die Fahrzeuge im öffentlichen Straßenraum rollen können.

Der 43-jährige Geschäftsführer bezeichnet die gegenwärtige Auftragslage als „sehr gut“. Natürlich gebe es auch Zeiten mit geringerer Nachfrage: „Aber unser Ziel ist es, sichere Arbeitsplätze zu bieten.“ Mit Arbeitszeitkonten und Teilefertigung werden saisonale Engpässe überbrückt. Zudem produziert Knoche Maschinenkomponenten für andere Hersteller.

Berufsanfänger finden im Unternehmen einen interessanten Ausbildungsplatz: Wer sich als Metallbauer mit Fachrichtung Konstruktion gut bewährt, darf mit einer Festanstellung rechnen. Viele der 40 Beschäftigten sind bereits seit Jahrzehnten bei Knoche tätig.

Einer von ihnen ist Gerald Heine in der Endmontage. Gerade legt er letzte Hand an einen knallroten „Zünslerschreck“. Dem prüfenden Blick des Mitarbeiters entgeht nichts. In wenigen Tagen wird die Maschine ausgeliefert. Ihre Arbeitsbreite beträgt zwar „nur“ 4,50 Meter. Aber eines ist sicher: Der fiese Wurm kriegt ein Problem.



DER INFOKASTEN

Jörg Knoche

Geschäftsführer
Knoche Maschinenbau GmbH

Rotrehre 23
31542 Bad Nenndorf

Telefon (0 57 23) 94 76 70
Telefax (0 57 23) 94 76 86

www.knoche-maschinenbau.de
info@knoche-maschinenbau.de

Mit Kunststoff aus der Krise

OBO-Werke in Stadthagen haben sich auf Polyurethan-Herstellung spezialisiert

Vor rund zehn Jahren sah die Situation für das aus dem 1869 gegründeten Traditionsunternehmen Otto Bosse hervorgegangene OBO-Werk in Stadthagen ziemlich düster aus. Inzwischen macht das Unternehmen pro Jahr mehr als zehn Millionen Euro Umsatz – davon knapp 75 Prozent im Ausland – und sieht sich für die Zukunft sehr gut aufgestellt.

Das liegt zum einen an der in Berlin ansässigen Mutterfirma MBB Industries AG, die OBO 2003 zu 100 Prozent übernommen hat und dem einstigen Sägewerk für Tropenhölzer eine schmerzhafteste Restrukturierung verordnet hat, bei der die Mitarbeiterzahl um 100 auf nur noch 35 sank. Zum anderen trägt die Spezialisierung auf die Herstellung von Poly-

urethan-Platten und -Blöcken Früchte.

Nach Angaben der beiden Geschäftsführer Kurt Hüther und Ulrich Krückeberg hat OBO 2006 die Produktion von Holzwerkstoffen eingestellt. Seitdem wird voll und ganz auf die in den achtziger Jahren entstandene Kunststoff-Herstellung gesetzt. Rund 4000 Kubikmeter Polyurethan sollen in diesem Jahr produziert und verkauft werden – doppelt so viel wie vor zehn Jahren.

„Zu unseren Kunden zählen beispielsweise zahlreiche Automobilhersteller und die Marke Miele“, sagt Vertriebs-spezialist Hüther. „Benötigt werden unsere Produkte unter anderem für den Modell-, Werkzeug- und Formenbau“, ergänzt Technik-Spezialist Krückeberg. Als Anwendungsbeispiele nennt das



Ajaj Khalaf hat im vergangenen Jahr seine Ausbildung zum Industriemechaniker bei OBO beendet. Hier überprüft er eine Gießanlage in der Fertigung.

Duo zum Beispiel den Formguss von Bauteilen in der maschinellen Produktion sowie automobile Designstudien, die aus Polyurethan entstehen.

Rund 20 Prozent der OBO-Aufträge sind nach Angaben von Hüther individualisiert („Wir produzieren auch die Losgröße 1“) und werden in jedem Einzelfall speziell für den Kunden entwickelt und gefertigt. „Diesen Bereich wollen wir ausbauen“, sagt der 54-Jährige. Darüber hinaus hat OBO fast 20 Standardtypen in unterschiedlichen Farben, Dichten und Abmessungen im Repertoire.

Auf dem deutschen Anbietermarkt misst sich das Stadthäger Werk laut Krückeberg mit einem halben Dutzend Konkurrenten. „Das geht ab und zu nur über den Preis“, sagt der 49-Jährige. „Aber wir punkten auch ganz eindeutig mit unserem Know-how in puncto Herstellung, Bearbeitung und Qualität.“

Hüther nennt noch einen weiteren Erfolgsfaktor: „Wir

sind zwar nicht die Größten, aber sehr flexibel aufgestellt und viel schneller als die Großen.“ Dafür Sorge die flache Hierarchie mit kurzen Entscheidungswegen im Unternehmen.

Einig ist sich das Geschäftsführer-Duo, dass regelmäßig in den Standort investiert werden muss. So flossen 2011 mehr als 200.000 Euro in den Austausch der Gabelstapler-Flotte. In diesem Jahr soll für noch mehr Geld das Tank- und Rohstofflager auf Vordermann gebracht werden. Zudem seien auch die Instandhaltungskosten auf dem rund 60.000 Quadratmeter großen Firmengelände mit seinen zahlreichen Gebäuden und Werkshallen nicht zu verachten, schildern Hüther und Krückeberg.

Aktuell arbeiten 47 Mitarbeiter bei OBO. Hinzu kommen immer wieder externe Kräfte einer Zeitarbeitsfirma, die bei Auftragsspitzen angefordert werden. Zudem bildet OBO sowohl im kaufmännischen als auch im technischen Bereich aus.



DER INFOKASTEN

Kurt Hüther (links) und Ulrich Krückeberg

Geschäftsführer OBO-Werke GmbH & Co. KG

Am Bahnhof 5 | 31655 Stadthagen

Telefon (0 57 21) 78 01 - 0

Telefax (0 57 21) 7 78 55

info@obo-werke.de | www.obo-werke.de

Früher eine Verwaltung, heute ein Unternehmen

Energie, Forst, Event, Tourismus: Die Fürstliche Hofkammer ist vielfältig aktiv

Einer Vielzahl von Geschäftsfeldern widmet sich die Fürstliche Hofkammer in Bückeburg. Die Vermögensverwaltung des Hauses Schaumburg-Lippe betreibt unter anderem Land-, Forst-, Event- und Energiewirtschaft, Tourismus und Immobilien. „Früher waren wir eine Verwaltung, heute sind wir ein Unternehmen“, sagt Hofkammerdirektor Christian Fischer über die Entwicklung der vergangenen Jahrzehnte. Rund 100 Mitarbeiter sind hier beschäftigt, darunter rund 50 Vollzeitkräfte.



Das Schloss Bückeburg lockt jährlich eine große Touristenschar an.

Das Bückeburger Schloss und die Festung Wilhelmstein werden genutzt als Veranstaltungsschauplatz. Hier feiern Paare ihre Hochzeit, Konzerte erklingen. Messen, Tagungen und Feste locken Besucher an. Fischer betont, dass diese Events nötig sind, um die Bauerhaltung zu finanzieren. Der Gewinn aus den beiden bekanntesten Events, Weihnachtszauber und Landpartie, wird zum großen Teil für die Instandhaltung des Bückeburger Schlosses samt Mausoleum aufgewendet.

Ähnlich verhält es sich mit den vermieteten und verpachteten Immobilien, von denen viele unter Denkmalschutz stehen. „Diese Sanierung ist eine kostspielige Daueraufgabe“, sagt der Hofkammerchef. Verpachtet werden sieben gastronomische Betriebe, Mietshäuser und Geschäftsimmobiliien in Deutschland und Österreich.

Früher kamen jährlich bis zu 90.000 Gäste in das Schloss. Durch die Wiedervereinigung wurde das touristische Angebot in Deutschland größer, was schwindende Besucherströme in der Residenzstadt zur Folge hatte. Doch die Hofkammer blieb nicht untätig. Ein Tourismusberater wurde engagiert, man knüpfte überregionale Kooperationen, zum Beispiel mit der S-Bahn Hannover. Zudem ist die Hofkammer verstärkt auf Reismessen präsent. Inzwischen ist es ge-

lungen, den Rückwärtstrend bei den Besucherzahlen aufzuhalten und umzukehren.

Nicht zu vergessen ist die Marke „Fürst Schaumburg“, unter der zahlreiche edle Konsum- und Luxusgüterprodukte vertrieben werden: zum Beispiel Wein, Kaffee, Wildspezialitäten, Geschenkartikel, Parfüms und vieles mehr.

Ein weiteres Standbein ist die Land- und Forstwirtschaft. 3700 Hektar Forstfläche werden nachhaltig genutzt, eine noch größere Fläche gibt es in Österreich. Der vor vier Jahren initiierte Ruheforst im Harrl findet gute Resonanz. Wiesen und Weiden werden verpachtet, Ackerland hingegen selbst bewirtschaftet.

Das Gut Brandenburg bei Stadthagen ist 500 Hektar groß. Zudem möchte die Hofkammer Ackerfläche in Mecklenburg zurückkaufen, was jedoch aufgrund der hohen Preise zurzeit noch nicht entschieden ist.

Auf dem Gutshof Brandenburg ist außerdem eine große Photovoltaikanlage installiert. Das Schloss Bückeburg wird mit einer Hackschnitzelheizung geheizt. Auch an zwei Fremdadnehmer wird Fernwärme geliefert. „Wir wollen

nicht von fossilen Energien abhängig sein“, sagt der Hofkammerleiter. Zurzeit wird geprüft, ob es möglich ist, in nordrhein-westfälischen Wäldern Windkraftanlagen zu errichten. „Alle unsere Mitarbeiter sind mit Herzblut dabei, unseren Betrieb zukunftsfähig zu halten“, betont Fischer.



DER INFOKASTEN

Christian Fischer

Direktor der Fürstlichen Hofkammer
Bückeburg

Schloßplatz 6
31675 Bückeburg

Telefon (0 57 22) 95 58 10

Telefax (0 57 22) 95 58 58

info@hofkammer-bueeckeburg.de
www.schloss-bueeckeburg.de

Aus Brüssel direkt ins Weserbergland

Europa fördert kleine und mittelständische Betriebe im Schaumburger Land

Seit 2007 können Unternehmen im Schaumburger Land erstmalig finanzielle Zuschüsse zu Investitionen erhalten. Die Antrag annehmende Stelle ist der Landkreis Schaumburg.

Möglich wird dies durch die Förderung aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE). Für die Förderperiode 2007 bis 2013 hat sich die Europäische Kommission darauf verständigt, Landkreisen die Möglichkeit zu geben, ein eigenes Zuschussprogramm zu entwickeln. Gemeinsam wurde dann mit den Landkreisen aus der Kooperation „Weserbergland plus“ eine einheitliche Richtlinie aufgelegt, mit der kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) bis 249 Mitarbeiter gefördert werden können.

Eine gemeinsame Richtlinie machte Sinn, da damit der Subventionswettkampf unter den Landkreisen eingedämmt werden und man gleichzeitig in einen Erfahrungsaustausch eintreten konnte, was die Abwicklung solch eines Förderprogramms angeht. Für die Landkreise bedeutete die Auszahlung von Unternehmenssubventionen Neuland.

Bedingung der Europäischen Kommission war allerdings, dass die Fördermittel aus Europa in gleicher Höhe kofinanziert werden mit Geld aus dem Kreishaushalt. Der Kreistag hat 2007 beschlossen, die Kofinanzierungssumme in Höhe von 2,5 Millionen Euro aufzubringen – verteilt auf die Jahre 2007 bis 2013. Damit stehen den Landkreisen jeweils fünf Millionen Euro für die gesamte Förderperiode an Zuschussmitteln zur Verfügung. Diese Summe teilt sich auf in die F+E-Förderung und den Technologietransfer für Unternehmen (rund 450.000 Euro), die Förderung von wirtschaftsnahen Infrastrukturmaßnahmen (850.000 Euro) und das KMU-Investitionsprogramm „ProInvest“ (mehr als 3,7 Millionen Euro).



Aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung fließen seit 2007 und bis Ende 2013 rund 2,5 Millionen Euro ins Schaumburger Land.

Eine weitere Bedingung war, dass es keine Förderkonkurrenz zu anderen Programmen des Landes oder des Bundes geben durfte. Hier musste insbesondere eine Abgrenzung zum Förderprogramm „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW)“ geschaffen werden. Als Unterscheidungsmerkmal wählte man den Radius des Absatzes. Während jene Unternehmen, für die die GRW-Förderung in Frage kommt, jenseits eines Radius von 50 Kilometer den Großteil ihres Umsatzes bestreiten müssen, hat sich der Landkreis darauf verständigt, hier insbesondere die Klein- und Mittelständler zu fördern, die ausgehend von ihrem Unternehmenssitz im Radius von 50 Kilometern ihren Umsatz tätigen. Nachdem diese Bedingungen erfüllt worden waren, konnten ab Mitte 2007 die ersten Fälle gefördert werden.

Rund 18 Monate vor Ende der Förderperiode ist die Bilanz sehr vielverspre-

chend. Insgesamt liegen dem Landkreis zurzeit fast 200 Anträge vor. Hinter ihnen stecken Investitionen in Höhe von inzwischen 30 Millionen Euro. Dahinter verbirgt sich eine Zuschusssumme von rund drei Millionen Euro.

Bewilligt worden sind bislang 2,5 Millionen Euro. Rund 40 dieser Anträge warten noch auf eine Bewilligung. Mit den Maßnahmen wurden bislang mehr als 200 Arbeitsplätze neu geschaffen sowie 50 Ausbildungsplätze neu eingerichtet. Mehrere 100 Arbeitsplätze konnten durch diese Investitionen gesichert werden.

Zu den geförderten Einrichtungen gehören Handwerksbetriebe, mit einem großen Anteil aber auch freiberuflich Tätige und verarbeitende Betriebe. Auch der Einzelhandel ist bei der Förderung bedacht worden. Zu fördernde Maßnahmen können die Erweiterung

des Betriebs durch Anbau oder Anschaffung von neuen Maschinen bedeuten. Aber auch Neuansiedlungen konnten gefördert werden.

Bis zu 15 Prozent beträgt der Fördersatz zu den investiven Maßnahmen. Dieser reduziert sich für mittelständische Betriebe ab 50 Mitarbeiter auf 7,5 Prozent. Außerdem ist es möglich, Beratungsleistungen zu fördern, für die kein anderes Förderprogramm zu finden ist. Auch ist die erstmalige Messteilnahme von jungen Unternehmen mit bis zu 50 Prozent förderfähig.

Die Förderperiode geht nunmehr allmählich dem Ende entgegen. Derzeit wird auf verschiedenen politischen Ebenen die Fortsetzung des Programms diskutiert.

Die Strategie „Europa 2020“ sieht vor, die Fördermittel in Zukunft viel stärker zu konzentrieren und deren

Erfolge eindeutiger herauszustellen beziehungsweise zu evaluieren. Die Schaffung von Arbeitsplätzen wird dabei im Zentrum stehen – aber auch die Fokussierung auf Innovationen.

Mitnahmeeffekte sollen noch stärker ausgeschlossen und die Mittel gezielter für Zukunftsmärkte eingesetzt werden. Der ländliche Raum, zu dem auch Schaumburg gehört, sieht hierin die Gefahr, bei der Förderung – und damit bei der wirtschaftlichen Entwicklung – abgehängt zu werden. Innovative Unternehmen befinden sich häufig im Umfeld von Hochschulstandorten. Ein solcher ist der Landkreis Schaumburg nicht.

Eine andere Frage ist der bürokratische Aufwand für die Kreisverwaltung, die diese Ziele und Kriterien nicht nur aufstellen, sondern auch fach- und sachgerecht überprüfen muss. Ein zusätzlicher Aufwand bei

der Evaluierung des Erfolgs wird angesichts der Förderhöhe in Frage gestellt.

Der Landkreis Schaumburg hat sich zusammen mit seinen Partnern aus der Kooperation „Weserbergland plus“ zusammengetan und in Stellungnahmen darauf hingewiesen, dass der ländliche Raum in Zukunft von den Fördermitteln nicht abgeschnitten werden darf. Zu erfolgreich war das Programm ProInvest, mit dem eine hohe regionale Wertschöpfung ausgelöst werden konnte.

Letztlich landet nicht nur die Förderung bei den heimischen Unternehmen. Zusätzlich verbleiben auch die ausgelösten Investitionen in vielen Fällen in der Region. Der damit angestoßene Schneeballeffekt hat seine Wirkung nicht verfehlt.

Herzlichen Glückwunsch

... wir freuen uns auf die nächsten 10 Jahre guter und kreativer Zusammenarbeit!



Aktiver Partner

Weserbergland AG - Der starke, aktive und innovative Partner im Wirtschaftsraum Weserbergland

Unsere besonderen Schwerpunkte

- Marke „Wirtschaftsraum Weserbergland“
- Personalentwicklung/Fachkräfteinitiative
- BioenergieRegion Weserbergland **plus**
- GlasCluster Weserbergland **plus**
- Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft

Unser Ziel

- Stärkung der regionalen Wirtschaftsentwicklung durch Sicherung bestehender und Schaffung neuer Arbeitsplätze



Weserbergland Aktiengesellschaft

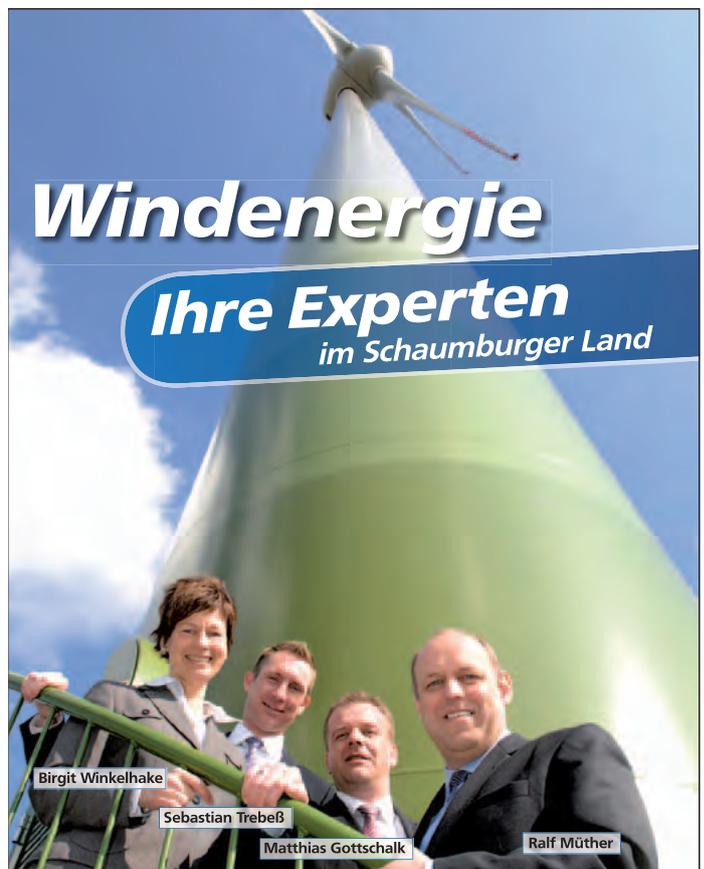
HefeHof 8 | 31785 Hameln

05151. 585 1001 | 05151. 585 1099

info@weserberglandag.de | www.weserberglandag.de

Windenergie

Ihre Experten
im Schaumburger Land



Birgit Winkelhake

Sebastian Trebeß

Matthias Gottschalk

Ralf Mütter



Volksbank Hameln-Stadthagen

05721 781-168 · www.vbhs.de

Bindeglied zwischen den Landkreisen

Weserbergland AG will den hiesigen Wirtschaftsraum stärken

Die Weserbergland AG ist Partner der regionalen Wirtschaft und gibt positive Impulse zur Förderung von Wirtschaftsstruktur und Beschäftigungsentwicklung vorrangig im Kerngebiet mit den drei Landkreisen Schaumburg, Hameln-Pyrmont und Holzminden. Seit März 2008 ist Hans-Ulrich Born Vorstand des Unternehmens. Der Diplom-Verwaltungswirt (FH) ist als ehemaliger Wirtschaftsförderer und Regionalmanager des Landkreises Schaumburg ein „Kind des Weserberglands“.

Im Sommer 2008 wurde die AG für den Zeitraum 2009 bis 2013 neu ausgerichtet und entsprechend aufgestellt. „Wir führen bisherige Erfolgskonzepte selbstverständlich weiter, entwickeln dabei besonders auch mit regionalen Partnern kontinuierlich neue Dienstleistungen und Produkte und sorgen für deren Etablierung“, betont Born.

Seit Ende 2010 bilden die Entwicklung, der Aufbau und die Etablierung der Marke „Wirtschaftsraum Weserbergland“ einen Handlungsschwerpunkt. Ein professionelles und ganzheitliches Standortmarketing soll die Region besonders für qualifizierte Fach- und Führungskräfte attraktiver machen. „Standortentwicklung ist das gemeinsame Produkt einer Vielzahl regionaler Akteure“, betont Born. „Bei der Umsetzung wird die enge Zusammenarbeit regionaler Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Institutionen und Verbände die Weiterentwicklung des Wirtschaftsraums Weserbergland bekräftigen.“

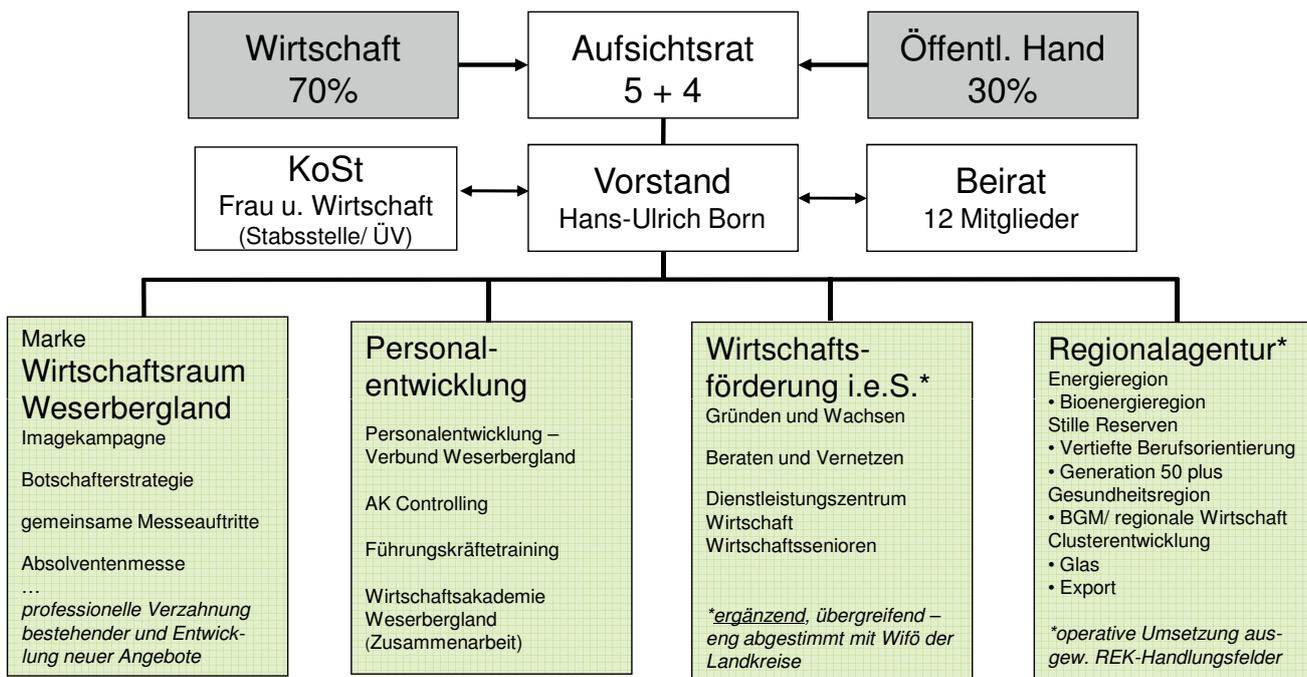
Weitere Geschäftsfelder liegen in der Zukunftsaufgabe „Personalentwicklung/Qualifizierung“ sowie „ergänzende, übergreifende Wirtschaftsförderung“. Hier finden sich neben dem Personalentwicklungsverbund Weserbergland, dem Arbeitskreis Controlling, dem regionalen WirtschaftsInformationsSystem Weserbergland (WIS)

bewährte und weiter entwickelte Formate der Weserbergland AG wie das Unternehmerfrühstück und seit Anfang 2012 der Dämmerchoppen wieder. Am 20. September 2012 wird mit dem 1. Business-Talk Weserbergland ein neues Format des Wirtschaftsdialogs angeboten.

Die WirtschaftsSenioren Weserbergland – eine berufs- und lebenserfahrene Beratergruppe mit Kern im Schaumburger Land – unterstützen seit Anfang 2010 bei Bedarf junge Unternehmen nach Abschluss der Gründungsphase. Im Geschäftsfeld Regionalagentur entwickelt die AG im Auftrag der „Regionalen Entwicklungskooperation Weserbergland plus“ (themen- und projektorientierte Zusammenarbeit der Landkreise Nienburg, Schaumburg, Hameln-Pyrmont und Holzminden) seit Jahren wirtschafts- und unternehmensnahe Projekte und führt diese operativ durch. Dazu gehören beispielsweise die Weiterentwicklung als Energieregion, das „Glas-



Die Koordinierungsstelle Frau & Wirtschaft sowie die WirtschaftsSenioren waren auf dem 12. Gründungstag Schaumburg vertreten: Hermann Stoevesandt (von links), Karl Schöpf, Kirstin von Blomberg, Alfred Schlüter, Lena Specht und Reinhard Winter.



Ziel: Stärkung der regionalen Wirtschaftsentwicklung durch Sicherung bestehender und Schaffung neuer Arbeitsplätze

Diese Übersicht zeigt die Struktur und Aufgaben der Weserbergland AG auf einen Blick.

Cluster Weserbergland plus“ sowie die als Stabsstelle eingerichtete Koordinierungsstelle Frau & Wirtschaft, die sich gemeinsam mit regionalen Netzwerkpartnern intensiv um Belange der Vereinbarkeit von Beruf und Familie kümmert.

Das jüngste Projekt „Erhalt und Gewinnung von Fachkräften“ ist mit den Teilprojekten Fachkräfte- und Unternehmensservice abschließend aufgebaut und wird ab Mitte 2012 etabliert. Das Projektmanagement ist zentral bei der Weserbergland AG angesiedelt. Im Schaumburger Land wird daneben bei

der Wirtschaftsförderung des Landkreises eine dezentrale Servicestelle aufgebaut. „Erste Anfragen regionaler Unternehmen nach konkreten Arbeitspaketen wie geführte Bewerbungstouren mit Familien bestätigen bereits jetzt die Nachfrage“, sagt der Aufsichtsratsvorsitzende Thomas Kexel.

Das Kommunikations- und Organisationsprojekt „BioenergieRegion Weserbergland plus“ hat seit 2009 bereits verschiedene Meilensteine gesetzt. „Unser Antrag zur Weiterentwicklung des Projektes von August 2012 bis Juli 2015 hat gute Chancen, vom Bun-

desministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz genehmigt zu werden“, ist Projektleiter Hans-Jürgen Hesse zuversichtlich.

Mit den vier Geschäftsfeldern stellt sich die Weserbergland AG aktiv der aktuellen Entwicklung und ist damit als Partner der Unternehmen und der Kommunen auch mittelfristig gut aufgestellt.

Weitere Informationen zur Weserbergland AG und den Projekten gibt es im Internet unter www.weserberglandag.de.

FIAT

- Verkauf
- Wartung
- Reparatur
- Service
- Ersatzteile

AUTOHAUS HILLE

Tel. 05721/76041-42
 Fax 81826
 Habichhorster Str. 24 + 26 · Stadthagen
www.hille-auto.de

Hansa

IHR FRISCHDIENST.

FOOD SERVICE

Feinkost

31655 Stadthagen
 Großes Klosterfeld 3

☎ 05721 / 97370

www.hansa-feinkost.de

Zustellgroßhandel - Abholgroßhandel - Lagerverkauf

Bornemann macht das Rennen

Knoche und Heye weitere Innovationspreisträger /
Sonderpreis an M+M

Die Bekanntgabe der Innovationspreisträger 2011 fand Anfang Mai dieses Jahres während des 14. Wirtschaftsforums in Bad Nenndorf statt. Die Wandelhalle mit rund 100 Gästen aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung bot einen angemessenen Rahmen für diese Verleihung. Ausgezeichnet wurden diesmal die Unternehmen Joh. H. Bornemann GmbH (Obernkirchen), Knoche Maschinenbau GmbH (Bad Nenndorf), Heye International (Obernkirchen) sowie M+M Sandstrahl- und Farbtechnik (Rinteln). Überreicht wurden die Preise vom IHK-Wirtschaftsausschuss-Vorsitzenden Carsten Kiel und von Landrat Jörg Farr. Die Jury des mit 6000 Euro dotierten Preises bestand neben diesem Duo noch aus Brigitte Bödecker (ehemalige Kreistagsabgeordnete) und Jens Gue (Produktionstechnisches Zentrum Hannover GmbH).

Der 1. Platz ging an die Firma Bornemann. Der Pumpenhersteller errang mit seinem Konzept zum Auffangen von auslaufendem Öl und Gas unter Wasser den Sieg. Mit der Erfindung einer Maschine zur ökologischen Vernichtung von Maisschädlingen gewann Knoche den 2. Platz. Heye

International belegte mit einem patentierten Verfahren zur Reduzierung des Ölverbrauchs in Maschinen zur Behälterglasherstellung den 3. Platz. Der Sonderpreis für ein innovatives Jungunternehmen ging an M+M. Die aus der Schweiz stammenden Inhaber Margrith Gerber und Michael Jüni haben eine Maschine zur Glasveredelung durch Sandstrahltechnik und Einfärben entwickelt.

Der Wettbewerb um den Innovationspreis wird seit 1993 im Zwei-Jahresrhythmus ausgeschrieben. Teilnahmeberechtigt sind Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und der freien Berufe, die ihren Sitz im Landkreis Schaumburg haben und die in der jüngsten Vergangenheit eine wesentliche Neuerung eingeführt haben oder dies in naher Zukunft beabsichtigen. Voraussetzung ist auch, dass die wirtschaftliche Auswirkung dieser Innovation erkennbar sein muss.

In Betracht kommen dabei neben technischen Entwicklungen auch Neuerungen im Vertrieb, dem Personalwesen oder der Organisation. Ebenfalls für eine Bewertung in Frage kommt ein Unternehmen mit seiner Gesamtheit, sofern es grundlegend neue Wege beschreitet.



Der Innovationspreis wird alle zwei Jahre an herausragende Schaumburger Unternehmen verliehen. Dieses Bild zeigt die Jury sowie die Gewinner, die während des Wirtschaftsforums 2012 in der Wandelhalle Bad Nenndorf ausgezeichnet wurden.

Alle Schaumburger Innovationspreis-Gewinner auf einen Blick

1993

Bioclimatic GmbH (Bad Nenndorf)

1995

1. Preis: Karl Tadge (Nienstädt)
2. Preis: Brauns Control (Sachsenhagen)
3. Preis: Bauerngut (Bückeburg)

1997

(nicht verliehen)

1999

1. Preis: MHM Electronic (Lindhorst)
 2. Preis: Noggerath Holding GmbH & Co. KG (Luhden)
- Sonderpreis „Innovative Gründung“:
DDH Holzbearbeitungstechnik GmbH (Rinteln)

2001

Hugo Technik (Bückeburg)
IGEA (Stadthagen)
Sonderpreise: Vehling Motorgeräte GmbH & Co. KG (Volksdorf) und Handwerkergemeinschaft GmbH (Hagenburg)

2003

1. Preis: Brauns Control GmbH (Hagenburg)
 2. Preis: IGEA – Ingenieurgesellschaft für Energie- und Automatisierungstechnik GmbH (Stadthagen)
 3. Willert Software Tools GmbH (Bückeburg)
- Sonderpreise für innovative Entwicklung: affectio netsolutions GbR (Hohnhorst) und RTC GmbH (Nordsehl)

2005

1. Preis: Hubert Stüken GmbH & Co. KG (Rinteln)
 2. Preis: Wilfried Krömker GmbH (Bückeburg)
 3. Preis: Fluidtechnik Bückeburg GmbH (Rolfshagen)
- Sonderpreis „Innovative Existenzgründung“: MapTEC Photogrammetry (Bad Nenndorf)
Sonderpreis „Innovatives Unternehmen“: Bioclimatic GmbH (Bad Nenndorf)
Sonderpreis „Innovatives Handwerk“: Jörg Bente Orgelbau (Helsinghausen)

2007

1. Preis: CMR Coatings (Rinteln)
2. Preis: adaptronic Prüftechnik GmbH (Wiedensahl)
3. Preis: Hautau GmbH (Helspen)

2009

1. Preis: IMS GmbH (Bückeburg)
 2. Preis: adaptronic Prüftechnik GmbH (Wiedensahl)
 3. Preis: amcor flexibles (Rinteln)
- Sonderpreis „Innovative Existenzgründung“: art & acting GmbH (Bad Eilsen)

2011

1. Preis: Joh. Heinr. Bornemann GmbH (Obernkirchen)
 2. Preis: Knoche Maschinenbau GmbH (Bad Nenndorf)
 3. Preis: Heye International GmbH (Obernkirchen)
- Sonderpreis „Innovative Existenzgründung“: M+M Sandstrahl- und Farbtechnik (Rinteln)



Leben und Arbeiten in Bückeberg....

Ausgezeichnet als: kinder- und familienfreundliche und besonders fahrradfreundliche Stadt.

Gewerbeflächen ab 1.500 qm, günstiges, zentrumsnahes Wohnen, alle Schulformen, eine reiche Kulturlandschaft, ein vielfältiges Sport- und Freizeitangebot und vieles mehr..

Besuchen Sie Bückeberg und überzeugen Sie sich selbst!



BRANCHENVERZEICHNIS

>BAUMARKT

**hagebauzentrum
ALTENBURG**

Dülwaldstraße 4 · 31655 Stadthagen
Baustoffhandel: Tel. (0 57 21) 70 43 00
hagebaumarkt: Tel. (0 57 21) 70 41 00

>BAUELEMENTE

HILDEBRANDT
BAU-ELEMENTE GmbH

Fenster · Rollläden
Markisen · Wintergärten

Am Breiten Graben 21
Hagenburg · 0 50 33 / 70 11

>BAUGESCHÄFT

**Garten- und Landschaftsbau
Tiefbau - Betonwerk
Baustoffhandel**

LUCAS

Gallweg 55
31715 Meerbeck
Telefon 05721/5223

>BERUFSKLEIDUNG

Ihr Partner in Schaumburg

**IHR SPEZIALIST FÜR
BERUFSKLEIDUNG**

MIT SERVICE NACHT DEN UNTERSCHIEDEN

Bahnhofstraße 47 · 31698 Lindhorst
Tel. 0 57 25 - 70 85 39 · Fax 0 57 25 - 70 85 72
www.berufsbekleidungshaus.de

>COMPUTER / EDV

EDANET

Bückerbergstr. 33
31710 Buchholz
05751 - 96 34 96
info@edanet.de
www.edanet.de

EDV-Service
Internet-Design
Briefpapier / Visitenkarten
Telefonanlagen
LEXWARE-Partner

>CONSULTING

Marketing-Konzepte
www.kasior-consulting.de

KASIOR CONSULTING
EDITH & MICHAEL KASIOR GBR
STADTHAGEN

>DACHDECKER

Ordentlich was auf's Dach.

Sommerfeld
Dachdeckerei

Am Bückerberg 45 · 31655 Stadthagen
Fon: 0 57 21 - 93 83 90-0
www.Dachdeckerei-Sommerfeld.de

>OFFSET-/DIGITALDRUCK

DRUCKEREI Wilhelm-Suhr-Str. 30
Kiel 31558 Hagenburg
Tel. 0 50 33 / 66 72
Wir fliegen auf Papier kiel@druck-kiel.de

Druckanfragen online:
www.druck-kiel.de

>ELEKTROMASCHINENBAU

BREDEMEIER
ELEKTROMASCHINENBAU-GmbH

Ostweg 4 · 31749 Auental-Rehren
Tel. (0 57 52) 3 13 · Fax 18 06 71

>FILMSCHMIEDE

filmschmiede
schaumburg

Dokumentarfilme
Immobilienfilme
Imagefilme

Kleestraße 10
31655 Stadthagen
Tel.: 05721 / 929 856
www.filmschmiede-schaumburg.de

>FOLIENBESCHRIFTUNG

DRUCKEREI Wilhelm-Suhr-Str. 30
Kiel 31558 Hagenburg
Tel. 0 50 33 / 66 72
Wir fliegen auf Papier kiel@druck-kiel.de

Druckanfragen online:
www.druck-kiel.de

>GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Im Dorfe 29
31542 Bad Nenndorf
OT Horsten

Tel.: (0 57 23) 28 46
Fax: (0 57 23) 48 57

www.seifert-galabau.de
dirk.seifert@seifert-galabau.de

SEIFERT
Garten- & Landschaftsbau

>GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Seit drei Generationen

Wilharm

Garten- und Landschaftsbau
Horsthöfe 7 · 31712 Niedermöhren
Telefon 0 57 21/22 22 · www.wilharm-gartenbau.de

>GEBÄUDEREINIGUNG

EWERT GmbH

Gebäudereinigung - Meisterbetrieb

Kohlenweg 36
31693 Hesse
Telefon (0 57 22) 91 65 00

>GLASVEREDELUNG

**M+M Sandstrahl-
und Farbtechnik**

M+M Sandstrahl- und Farbtechnik UG (haftungsbeschränkt)
Individuelle Glasveredelung in Farbe, Braasstraße 12
Rinteln, Tel: 05751 / 8903176, www.mmm-glasgestaltung.com

>HOLZBAU

**WEIKERT
HOLZBAU**

Zimmerei · Tischlerei · Wintergärten · Treppen
Rodenberg · Gutenbergstr. 13 · Tel. 0 57 23 / 91 34-67
Fax: 0 57 23 / 91 34-68

BRANCHENVERZEICHNIS

>HEIZUNG/SANITÄR

Werner Milke GmbH
 HEIZUNG · SANITÄR
Enzer Str. 140
31655 Stadthagen
 Tel.: 0 57 21 / 7 43 10



>HEIZUNG/SANITÄR

Der Handwerker in Ihrer Nähe
 Sanitär · Heizung
 Gas · Bauklempnerei
BODE
 MEISTERBETRIEB · KUNDENDIENST
 Hauptstraße 10 • 31552 Apelem
 Tel. (0 50 43) 24 10 • Fax (0 05 43) 17 78

>HYDRAULIK

GÄDECKE HYDRAULIK GmbH
 Ihr Lieferant für Hydraulikschlauchleitungen.
 Schlauchleitungen für Hochdruckwaschgeräte.
31688 Nienstadt · Schnatwinkel 13
Telefon: 0 57 21 / 830 03-0
 www.gaedecke-hydraulik.de

>KREISHANDWERKERSCHAFT


www.schaumburg-handwerk.de

> KUR UND TOURISMUS

Bad Nenndorf
 www.badnenndorf.de
KurTourismus
 Gesellschaft Staatsbad Nenndorf mbH
 Telefon (0 57 23) 74 85 60

>MANAGEMENTCOACHING

Gewinn-Verbesserung mit Fördermöglichkeiten!
www.mehr-rendite-im-handwerk.de
 Wolfgang Schnelle
 Managementberatung
 Kostenfreien Ratgeber anfordern.

>MIETSERVICE

MBN
 Lars Hoppe GmbH
 Am Georgschacht 6a • Stadthagen • 05721/4021-0
 www.mbn-baumaschinenwelt.de
 www.mbn-modulwelt.de
Verkauf · Vermietung · Service

>MAILINGS

DRUCKEREI Kiel Wilhelm-Suhr-Str. 30
 31558 Hagenburg
 Tel. 0 50 33 / 66 72
 Wir fliegen auf Papier kiel@druck-kiel.de
Druckanfragen online:
www.druck-kiel.de

>PFLANZENHOF

Pflanzenhof-Stadthagen

Ostring 26 · Tel. (0 57 21) 7 33 01

>PORTALTECHNIK

HÖRMANN
KLAERDING PORTALTECHNIK
 www.portaltechnik.de
Automatik - Türen und - Tore
 Tel. 0 50 43 / 91 05 0 • Fax 0 50 43 / 91 05 99
Renovieren Sie Ihr Garagentor jetzt!

>PROMOTION

Elektronische und mechanische
Werbespiele
 Einzelstücke, Kleinserien und
 Sonderanfertigungen
 lhbelectronics - 31555 Suthfeld
 Tel.: 05723 7930509
 www.lhbelectronics.com

>REINIGUNGSGERÄTE

Seit 1934
Kleinert
 STADTHAGEN
 Inh. F. Richter
 Großhandel f. Betriebshygiene, Gastronomie u. Festbedarf
 Am Georgschacht 13 Tel. 05721 - 2036
 31655 Stadthagen www.Max-Kleinert.com

>STEUERBERATER

Diplom-Ökonom
Eckehard Lemke
Steuerberater
 Ost-Contrescarpe 5 · 31737 Rinteln
 Telefon: (0 57 51) 44 3 44
www.steuerbuero-lemke.de

>STEUERBERATER

STEUERBERATER
Bock Schumacher Kollegen
 Steuerberatung
 Wirtschaftsberatung
 Landwirtschaftliche Buchstelle
 Bussardweg 2a
 31655 Stadthagen
 Tel. 0 57 21-97 02-0

>STEUERBERATER

Bahe & Partner GbR
Steuerberatungsgesellschaft
 Helmut Bahe Berthold Bolsewig
 –Steuerberater–
 Kramerstr. 8 · 31542 Bad Nenndorf
 Telefon: 0 57 23 - 94 03-0 · Telefax: 0 57 23 - 94 03-24
 stb.bahe-partner@datevnet.de · www.bahe-partner.de

>WERBEAGENTUR

Klaexx Werbung
 Münchenhausen-Ring 27, 31552 Apelem
 Tel. 05043/91 0522, Fax 05043/91 0599
 www.klaexx-werbung.de, info@klaexx-werbung.de

>WERBEAGENTUR

IMS
 KREATIVE · MARKETING · STRATEGIE
 Nordstraße 17
 31675 Bückeberg
 Ruf (0 57 22) 89 00 500
 Ruf (0 57 22) 89 00 519
 www.ims.de
 business@ims.de

Wegweiser durch den Landkreis

Ansprechpartnerinnen und -partner

Landkreis Schaumburg-Wirtschaftsförderung

Stefan Tegeler, Wirtschaftsförderer
Jahnstr. 20, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/703-222, Fax 05721/703-598
wirtschaftsfoerderung.80@landkreis-schaumburg.de, www.schaumburg.de

Landkreis Schaumburg-Wirtschaftsförderung

Anja Gewalt, Wirtschaftsförderin / Existenzgründungsberaterin
Jahnstr. 20, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/703-353, Fax 05721/703-598
wirtschaftsfoerderung.80@landkreis-schaumburg.de, www.schaumburg.de

IHK Hannover - Geschäftsstelle Stadthagen

Martin Wrede, Leiter der Geschäftsstelle
Bahnhofstr. 31, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/97200, Fax 05721/72967
wrede@hannover.ihk.de, www.hannover.ihk.de

Wirtschaftsjunioren Schaumburg

Kai Harting, 1. Vorsitzender
Kreuzbreite 23, 31675 Bückeburg
Telefon 05722/3013
www.wj-shg.de

Kreishandwerkerschaft Schaumburg

Fritz Pape, Geschäftsführer
Bahnhofstr. 23, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/77091, Fax 05721/81463
info@schaumburg-handwerk.de,
www.schaumburg-handwerk.de

Arbeitgeberverband der Unternehmen im Weserbergland e.V.

Dieter Mefus, Geschäftsführer
Erichstr. 4, 31785 Hameln
Telefon 05151/21088, Fax 05151/958266
info@adu.de, www.adu.de

EFAS - Unternehmen in Schaumburg e.V.

Melanie Thiem, 1. Vorsitzende
Im Kirchfelde 21, 31675 Bückeburg
Telefon 05722/289626
info@efas-ev.de, www.efas-ev.de

Akzente Förderverein e.V.

Kirstin von Blomberg, Vorsitzende
Im Gallenort 20, 31737 Rinteln
Telefon 05751/957275
info@akzente-ev.de
www.akzente-dienstleistung.de

JobCenter Schaumburg

Bernd Dittmer, Geschäftsführer
Breslauer Str. 2-4, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/9824, Fax 05721/982950

Agentur für Arbeit Hameln - Geschäftsstelle Rinteln

Cornelia Kurth, Leiterin
Dauestr. 1a, 31737 Rinteln
Telefon 05751/9655-0
www.arbeitsagentur.de

Agentur für Arbeit Hameln - Geschäftsstelle Stadthagen

Cornelia Kurth, Leiterin
Enzerstr. 21, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/933-4
www.arbeitsagentur.de

Unternehmerfrauen im Handwerk c/o Autohaus Hille

Waltraud Hille, 1. Vorsitzende
Habichhorster Str. 24-26, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/7 60 41 und -42, Fax 8 18 26

Produktionstechnisches Zentrum Hannover GmbH

Manfred Schweer, Technologiemanagement
An der Universität 2, 30823 Garbsen
Telefon 0511/762-19769, Fax 0511/762-18037
schweer@pzh-gmbh.de, www.pzh-gmbh.de

Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft, Weserbergland AG

Kristin von Blomberg, Projektleiterin
Hefehof 8, 31785 Hameln
Telefon 0157/780 11845
k.vonblomberg@weserberglandag.de
www.weserberglandAG.de

Lena Specht, Projektleiterin

Hefehof 8, 31785 Hameln
Telefon 0157/780 11843
l.specht@weserberglandag.de
www.weserberglandAG.de

Weserbergland AG

Hans-Ulrich Born, Vorstand
Hefehof 8, 31785 Hameln
Telefon 05151/5851002
info@WeserberglandAG.de, www.WeserberglandAG.de

Städte und Gemeinden

Stadt Bückeburg

Karl Fehring, Wirtschaftsförderer
Marktplatz 2 - 4, 31675 Bückeburg
Telefon 05722/206-131, Fax 05722/206-228
kfehring@bueckeburg.de, www.bueckeburg.de

Stadt Stadthagen

Lars Masurek, Wirtschaftsförderer
Rathauspassage 1, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/782-143, Fax 05721/782-110
l.masurek@stadthagen.de, www.stadthagen.de

Stadt Obernkirchen

Oliver Schäfer, Bürgermeister
Marktplatz 4, 31683 Obernkirchen
Telefon 05724/395-48
oschaefer@obernkirchen.de, www.obernkirchen.de

Stadt Rinteln

Andreas Wendt, Wirtschaftsförderer
Klosterstr. 19, 31737 Rinteln
Telefon 05751/403-142, Fax 05751/403-248
a.wendt@rinteln.de, www.rinteln.de

Gemeinde Auetal

Thomas Priemer, Bürgermeister
 Rehrener Str. 25, 31749 Auetal
 Telefon 05752/18110
 tpriemer@auetal.de, www.auetal.de

Samtgemeinde Eilsen

Bernd Schönemann, Samtgemeindebürgermeister
 Bückeburger Str. 4, 31707 Bad Eilsen
 Telefon 05722/886-10, Fax 05722/886-24
 schoenemann@sg-eilsen.de,
 www.samtgemeinde-eilsen.de

Samtgemeinde Lindhorst

Andreas Günther, Samtgemeindebürgermeister
 Bahnhofstr. 55a, 31698 Lindhorst
 Telefon 05725/700-125, Fax 05725/700-135
 info@sg-lindhorst.de, www.sg-lindhorst.de

Samtgemeinde Nenndorf

Bernd Reese, Samtgemeindebürgermeister
 Rodenberger Allee 13, 31542 Bad Nenndorf
 Telefon 05723/704-15, Fax 05723/704-55
 bernd.reese@bad-nenndorf.de,
 www.badnenndorf.de

Samtgemeinde Niedernwöhren

Fritz Anke, Samtgemeindebürgermeister
 Hauptstr. 46, 31712 Niedernwöhren
 Telefon 05721/9706-17, Fax 05721/970618
 anke@sg-niedernwoehren.de,
 www.sg-niedernwoehren.de

Samtgemeinde Nienstädt

Dietmar Köritz, Samtgemeindebürgermeister
 Bahnhofstr. 7, 31691 Helpsen
 Telefon 05724/398-10, Fax 05724/398-30
 nienstaedt@teleos-web.de

Samtgemeinde Rodenberg

Uwe Heilmann, Samtgemeindebürgermeister
 Amtsstr. 5, 31552 Rodenberg
 Telefon 05723/705-23, Fax 05723/705-62
 u.heilmann@rodenberg.de, www.rodenberg.de

Samtgemeinde Sachsenhagen

Jörn Wedemeier, Samtgemeindebürgermeister
 Schlossstr. 3, 31558 Hagenburg
 Telefon 05033/960-23, Fax 05033/960-31
 j.wedemeier@hagenburg.de, www.sachsenhagen.de

Gewerbevereine**Auetaler Gewerbeverein e.V.**

Ernst Kastning, 1. Vorsitzender
 Reihe 21, 31749 Auetal-Rolfshagen
 Telefon 05753/4667

Bückeburger Stadtmarketing

Alexander Perl, 1. Vorsitzender
 Schlossplatz 1, 31675 Bückeburg
 Telefon 05722/5039 / 909182
 info@bueckeburger-stadtmarketing.de,
 www.bueckeburger-stadtmarketing.de

Handel und Gewerbeverein Lindhorst e.V.

Andre Treichel, 1. Vorsitzender
 Unter der Kirchbreite 10, 31698 Lindhorst
 Telefon 05725/708346
 hgv-lindhorst@t-online.de, www.lindhorst-hats.de

**Verein für Wirtschaftsförderung
Obernkirchen e.V.**

Joachim Gotthardt, 1. Vorsitzender
 Markt 3, 31683 Obernkirchen
 Telefon 05724/394332, Fax 394 330
 www.verein-fuer-wirtschaftsfoerderung-obernkir-
 chen.de

Pro Rinteln Verein für Stadtmarketing e.V.

Günther Klufmeyer, Geschäftsführer
 Marktplatz 7, 31737 Rinteln
 Telefon 05751/958255, Fax 05751/925834
 info@pro-rinteln.de, www.pro-rinteln.de

Gewerbeverein Rodenberg e.V.

Günter Ebertz, 1. Vorsitzender
 Hölderlinweg 12, 31552 Rodenberg
 Telefon 05723/4440, Fax 05723/917054
 info@guenters-weinhaus.de,
 www.rodenberg-deister.de

Stadtmarketing Stadthagen e.V.

Holger Schulz, 1. Vorsitzender
 Am Markt 1, 31655 Stadthagen
 Telefon 05721/925065, Fax 05721/925055
 stadtmarketing@stadthagen.de,
 www.stadtmarketing-stadthagen.de

Lauenauer Runde e.V.

Karsten Sucker, 1. Vorsitzender
 Im Grund 27, 31867 Lauenau
 Telefon 05043/7921
 karstensucker@aol.com,
 www.lauenauer-runde.de

Gewerbeverein Sachsenhagen e.V.

Friedrich Unnold, 1. Vorsitzender
 Alter Schützenplatz 13, 31553 Sachsenhagen
 Telefon 05725/4543
 www.gewerbeverein-sachsenhagen.de

Hagenburger Gewerbeverein

Oliver Laxner, 1. Vorsitzender
 Schierstraße 7, 31558 Hagenburg
 Telefon 05033/ 939065

HGV in der Samtgemeinde Niedernwöhren

Uwe Auel, 1. Vorsitzender
 c/o Falken-Apotheke,
 Falkenweg 1, 31712 Niedernwöhren
 Telefon 05721/2684, Fax 05721/3928
 info@hgv-sg-niedernwoehren.de,
 www.hgv-sg-niedernwoehren.de

Tourismusmarketing**Schaumburger Land Tourismusmarketing e.V.**

Olaf Boegner, Geschäftsführer
 Schloßplatz 5, 31675 Bückeburg
 Telefon 05722/890550, Fax 05722/890552
 info@schaumburgerland-tourismus.de
 www.schaumburgerland-tourismus.de

**Kur- und Tourismusgesellschaft
Staatsbad Nenndorf mbH**

Silke Busche, Geschäftsführerin
 Hauptstr. 4, 31542 Bad Nenndorf
 Telefon 05723 / 748560, Fax 05723 / 748585
 KurT@badnenndorf.de, www.badnenndorf.de

Arbeitnehmervertreter**Industriegewerkschaft Metall**

Thorsten Gröger, Gewerkschaftssekretär
 Probsthägerstr. 4, 31655 Stadthagen
 Telefon 05721/9744-0, Fax 05721/9744-29
 stadthagen@igmetall.de, www.igmetall.de

ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft e.V.

Gisela Natzel, Gewerkschaftssekretärin
 Probsthäger Straße 4, 31655 Stadthagen
 Telefon 05721/924245 Fax 05721/74697
 gst.shg@verdi.de

TERMINE

Regionale Veranstaltungen

Stammtisch der EFAS - Unternehmen in Schaumburg

jeden 3. Mittwoch im Monat / 20 Uhr
Veranstaltungsort: wechselnd

Existenzgründungsberatung im Handwerk

jeden Mittwoch um 9 Uhr
Stadthagen, Haus des Handwerks, Bahnhofstraße 23

Kosten- und Leistungsrechnung I

03.09.12 - 24.10.12, Mo.+Mi, 18.00 - 21.15 Uhr (15 Abende)
VHS Schaumburg, Jahnstr. 21 a, Stadthagen

Orientierungsvortrag für Existenzgründer/-innen

20.07., 17.08., 14.09., 19.10., 16.11., 14.12./
9.00 - 12.00 Uhr
Kreishaus des Landkreises Schaumburg,
Jahnstr. 20, 31655 Stadthagen

NBank Beratungssprechtag in Stadthagen

16.07., 17.09., 12.11.
ab 9.30 Uhr nach Terminabsprache
Stadthagen, Termin und Ort werden in der Presse bekannt gegeben

Unternehmerfrühstück der WeserberglandAG

23.08.2012
Vorwerk & Co. Teppichwerke GmbH & Co. KG
Kuhlmannstr. 11, Hameln
Anmeldung über die WeserberglandAG,
Tel. 05151-5851001 bzw. per E-Mail: info@weserberglandag.de

Businessstalk Weserbergland

– Unternehmen, Verbände, Organisationen
und Politik im Wirtschaftsdialog
20.09.2012, 17.30 - 20.00 Uhr
Handelslehranstalt Hameln
Veranstalter: WeserberglandAG

Schaumburger Energiemesse

22. und 23.9., Stadthagen, Festhalle
Veranstalter: festfabrik, Stadthagen
Anmeldung: Mareike Bödeker, Sarah Dittrich und Jennifer Müller von
der festfabrik
unter Tel. 05721 / 982069

Frau und Wirtschaft – Initiative Obernkirchen –

Berufliche Neuorientierung, Wiedereinstieg in den Beruf,
Weiterentwicklung,
25.09.2012, 9.00 - 12.00 Uhr
DRK Gebäude, 1. OG, Bornemannstr. 1, Obernkirchen
Anmeldung: 05151 - 585 1008 oder m.ahrens@weserberglandag.de

Frau und Wirtschaft – Initiative Rinteln –

Berufliche Neuorientierung, Wiedereinstieg in den Beruf,
Weiterentwicklung,
02.10.2012, 09.00 - 12.00 Uhr
Familienzentrum Rinteln, Saal, 1. Etage, Osterstr. 2, Rinteln
Anmeldung: 05151 - 585 1008 oder m.ahrens@weserberglandag.de

Unternehmerfrühstück der WeserberglandAG

23.10.2012
Künnecke VerwaltungsGmbH & Co. Holding KG,
Bülte 1, Holzminde
Anmeldung über die WeserberglandAG,
Tel. 05151-5851001 bzw. per E-Mail: info@weserberglandag.de

Unternehmensnetzwerktreffen der Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft, „Vielfalt der Kinderbetreuungsmöglichkeiten im Weserbergland“

25.10.2012
Infos: www.frau-wirtschaft-weserbergland.de
Termin und Ort werden noch bekannt gegeben

Gründerwoche in Schaumburg

12.11. - 18.11.2012
Einzeltermine und Veranstaltungsorte
werden in der Presse bekannt gegeben

Dämmerchoppen der WeserberglandAG

21.11.2012
Schaumburger Privat Brauerei GmbH,
St. Annen 11, 31655 Stadthagen
Anmeldung über die WeserberglandAG,
Tel. 05151-5851001 bzw. per E-Mail: info@weserberglandag.de

Überregionale Veranstaltungen

Venture-Capital-Stammtisch

jeden 3. Montag im Monat / IHK Hannover

Hochschulorientierungswoche „Sommeruni Rinteln“

vom 28.07. - 03.08.2012
Rinteln
Anmeldung unter www.sommeruni-rinteln.de

SOLTEC - energie.umwelt.zukunft

07.09.12 - 09.09.12
täglich 10.00 - 18.00 Uhr
Bürgergarten, Rathausplatz, 31785 Hameln

Wirtschaftsmesse Hannover - Die regionale Mittelstandsmesse

12.09. - 13.09.2012
AWD Arena Hannover

IMA - Die Informations- und Ausbildungsmesse

21.09. - 22.09.2012
Rattenfängerhalle Hameln

IAA - Nutzfahrzeuge (Internationale Automobilausstellung Nutzfahrzeuge)

20.09. - 27.09.2012
Messegelände Hannover

Biotechnica

09.10. - 11.10.2012
Messegelände Hannover



Suchen & finden

Jetzt neu: Die regionale Stellensuchmaschine
der Schaumburger Nachrichten

www.sn-job.de

Die größte Stellensuche in der Region



**AKTIONSWOCHEN
NUR BIS 31.7.2012**

Außendienst all inclusive: anrufen für 0,00 €!¹

EWE Community-Flat

Für Unternehmen ist es heute sehr wichtig, ihre Mitarbeiter auch unterwegs jederzeit erreichen zu können. Und das geht jetzt besonders günstig: Wenn Sie sich bis zum 31.7.2012 für unsere Plus-Pakete entscheiden, kostet Sie die Festnetz-zu-Mobilfunk-Flatrate statt ~~14,90 €~~ nur 0,00 €!¹ Und mit dem passenden Mobilfunktarif² wird Ihre gesamte firmeninterne Telefonie kostenlos! Mehr zu unseren Angeboten und Tarifen unter www.ewe.de/community.



Energie. Kommunikation. Mensch. | www.ewe.de

1) Aktion gilt bis zum 31.7.2012. Gilt für Verbindungen zu Postpaid-Mobilfunkanschlüssen der EWE (D2-Netz), die unter einer gemeinsamen Abrechnung mit dem Festnetzprodukt der Marken EWE, swb und osnatel (außer Prepaid) geführt werden. Gilt nur für Standardgesprächsverbindungen. Alle weiteren Konditionen entsprechend der gültigen Preisliste. Mindestlaufzeit 12 Monate. 2) Gilt bei Abschluss eines Vertrages in einem der Professional Tarife mit 24-monatiger Mindestlaufzeit. Einmal. Anschlusspreis 20,966 € in dem Tarif Professional Basic. Der 5,000 € Mindestumsatz in dem Tarif SMS, MMS, Sondernummern und Paket-Datenverbindungen.

Alle Preise zzgl. USt. DSL und Festnetzangebote regional begrenzt verfügbar. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.
EWE TEL GmbH, Cloppenburg Straße 310, 26133 Oldenburg